

der

# YORCKER

das Filmmagazin



der Kinos:

- Babylon
- Broadway
- Capitol Dahlem
- Central
- Cinema Paris
- Delphi Filmpalast
- Filmtheater am Friedrichshain
- International
- Manhattan
- Neues OFF
- Odeon
- Passage
- Rollberg
- Yorck / New Yorck

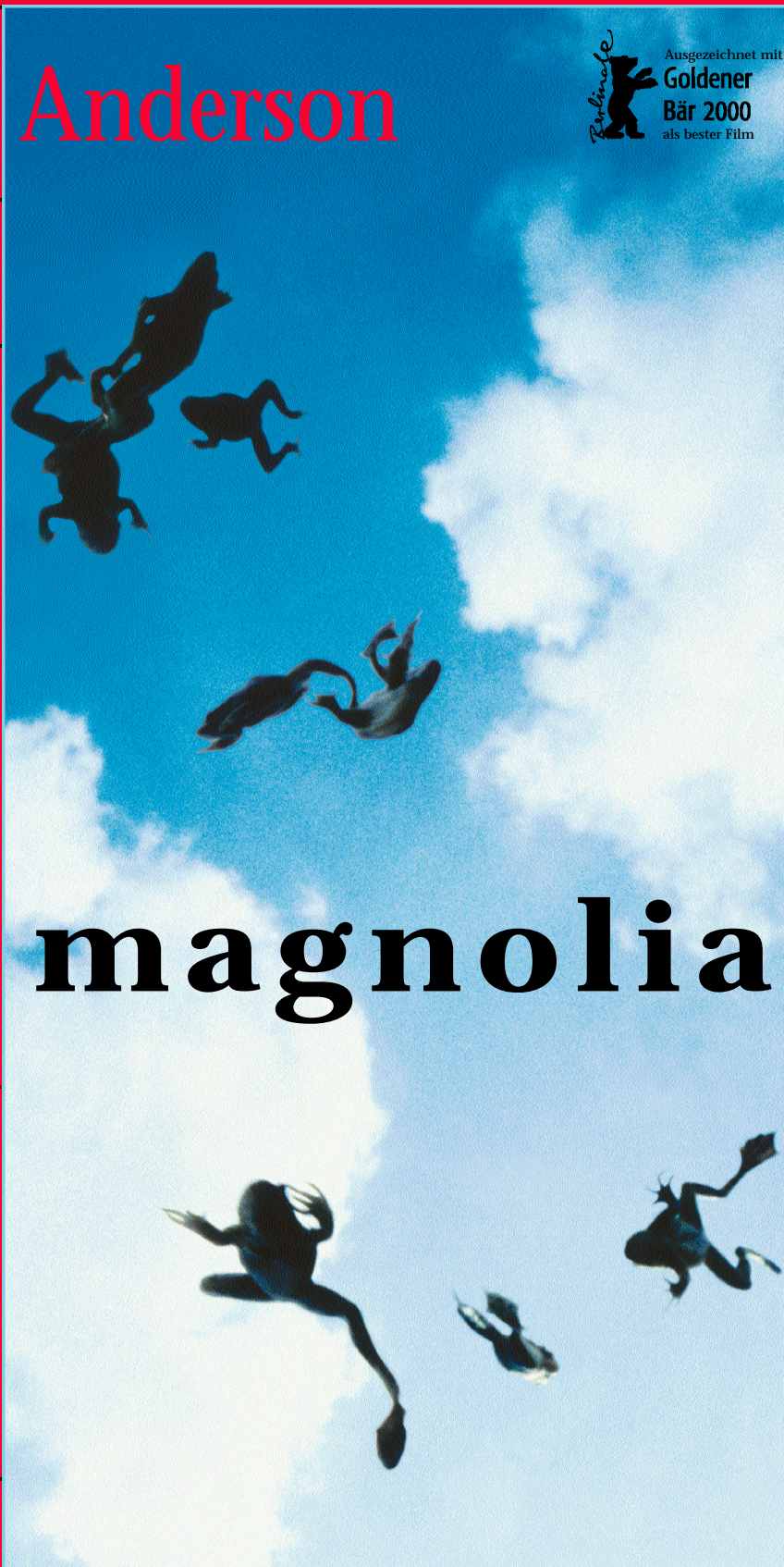
## P.T. Anderson



**Vorstellung**  
Babylon

### Filme

- Drei Chinesen mit dem Kontrabaß
- Der Einstein des Sex
- Gottes Werk und Teufels Beitrag
- Illuminata
- Zug des Lebens
- Sweet and Lowdown
- Plus Minus Null
- Schöne Venus
- Eine pornografische Beziehung
- Magnolia
- Dogma
- Die Unberührbare
- Three Seasons



# magnolia

### KinoPLUS

- Spezialitäten & Extras
- Play it again
- MonGAY
- Laufendes Programm
- Vier im roten Kreis
- Buchfinderei

März/April

00N°14

V a d i n g l o w n a h a n n e l o r e e l s - J a s m i t a b a t a



# DIE UNBERÜHRBARE

ein film von o s k a r

BUNDESSTAR 20. APRIL

[www.advad-](http://www.advad-)

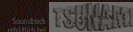


FilmFernsehFonds Bayern



MEDIA

aVerlag



IN VERLEIH BY Advanced FILM

# 14. VORFILM

DER YORCKER  
NO 14 MÄRZ/APRIL 2000

BABYLON

in Kreuzberg



Foto: S. Engelmann

25

Ein Filmmagazin der kleineren Filme liegt vor Ihnen. Filme aus sechs Ländern buhlen um Ihre Gunst. Allen wünschen wir eine größere Zukunft, bei den Zuschauerzahlen und auch in der Filmgeschichte. Machen Sie sich wieder selbst ein Bild.

Zum Beispiel vom *Zug des Lebens*. Mit jüdischem Humor wird der bitteren Naziherrschaft begegnet. Die Bewohner eines osteuropäischen Dorfes ‚deportieren‘ sich selbst – bevor es die Nazis tun.

Ein äußerst charmantes Kleinkunstwerk des Großmeisters Woody Allen ist *Sweet & Lowdown*. Mit einem wunderbar disponierten Sean Penn als großmäuligen, genialen Gitarristen.

*Die Unberührbare* ist ein Meilenstein; warum dieser deutsche Film nicht berlinalewert war, wird sicher auch die tief beeindruckende Hannelore Elsner bis heute nicht verstanden haben. Vielleicht läßt sich Cannes dieses Meisterwerk ja nicht entgehen.

Das Schönheitsinstitut *Schöne Venus* ist auf Kundenbindung angewiesen – fast jede Wette, daß auch Sie in diesem Pariser Salon gerne Kunde würden. Mindestens Mäuschen.

Zu *Magnolia* wurde während der Berlinale viel Pulver verschossen. Trotzdem kennen wir einen, der ihn ganz scheußlich findet! Der YORCKER ist da aber anderer Meinung.

*Eine pornografische Beziehung* ist eine reine Kopfgeschichte, die auch wirklich noch lange im Kopf hängen bleibt.

Viel, viel rüder geht es in *Dogma* zu. Eine hanebüchene amerikanische Weitererzählung der biblischen Geschichte. Zum Weglachen – oder Weglaufen, je nach (christlichem) Standpunkt.

Viel, viel niveauvoller ist *Three Seasons*, jedenfalls für alle, die mit dem Duft der Papaya etwas anfangen können. Oder sich die Augen freigehalten haben zur Aufnahme ungewöhnlicher (vietnamesischer) Bilder.

Entdeckungen sind aber auch bei uns im nächsten Straßenzug zu machen. *Plus Minus Null* ist die andere Welt vor unserer Haustür. Dringend empfehlenswert.

Schöne Aussichten und viel Spaß  
bei Ihren Entdeckungen in unseren Kinos

Ihre Yorcker

## FILMKRITIKEN

DREI CHINESEN MIT DEM  
KONTRABASS

5

DER EINSTEIN DES SEX

6

GOTTES WERK UND  
TEUFELS BEITRAG

7

ILLUMINATA

8

ZUG DES LEBENS

9

SWEET AND LOWDOWN

10

PLUS MINUS NULL

11

SCHÖNE VENUS

12

EINE PORNOGRAFISCHE  
BEZIEHUNG

14

MAGNOLIA

15

DOGMA

16

DIE UNBERÜHRBARE

17

THREE SEASONS

18

## LAGEPLAN

Die Kinos der Yorck Gruppe

20

## KINOADRESSEN

Telefonnummern und Verkehrsverbindungen

22

## SPEZIALITÄTEN & EXTRAS

Veranstaltungen in unseren Kinos

23

## VORSTELLUNG

Das Babylon in Kreuzberg

25

## PLAY IT AGAIN

Lieblingsfilme aus über 100 Jahren Kino

26

## MONGAY @ INTERNATIONAL

Das schwullesbische Kultkino

28

## LAUFENDES PROGRAMM

Was sonst noch läuft

30

## VIER IM ROTEN KREIS

Vier neue Filme kurz empfohlen

32

## BUCHFINDEREI

Literarische Fundstellen zum Thema Kino

34

Der YORCKER im Jahres-Abo (7 Ausgaben): nur 29,- DM – pro Ausgabe können Sie bis zu drei Exemplare bestellen für Freunde, Verwandte, Nachbarn, Kollegen u.a. – Telefon: 212 980 72

Der neue Film von **WOODY ALLEN**



Anthony  
**LAPAGLIA**

Samantha  
**MORTON**

Sean  
**PENN**

Uma  
**THURMAN**

# SWEET AND LOWDOWN



Originalsoundtrack erhältlich bei



[www.arthaus.de](http://www.arthaus.de)



Im Verleih von



Ab 30. MÄRZ 2000 im Kino

START: 09.03.00

# DREI CHINESEN MIT DEM KONTRABASS

REGIE Klaus Krämer

FILMOGRAPHIE

Debütfilm

BUCH Klaus Krämer

JAHR 1999

LAND BRD



DARSTELLER

Boris Aljinovic  
Jürgen Tarrach  
Claudia Michelsen  
Ilja Richter  
Edgar Selge  
Carola Regnier

KAMERA Ralph Netzer

MUSIK Torsten Sense

LÄNGE 88 min

England gilt als Mutterland des Fußballs, der Frauenbewegung und des schwarzen Humors. Nun sind endlich auch in der letztgenannten Disziplin hierzulande deutliche Fortschritte zu verzeichnen: Der Berliner Debütfilm *Drei Chinesen mit dem Kontrabaß* präsentiert haarsträubendes Vergnügen in schön böser englischer Tradition.

Paul ist Architekt und hat gemeinsam mit Kollegin Rike den ersten großen Auftrag an Land gezogen. Also ist party time angesagt. Kumpel Max, ein junger Arzt, darf natürlich nicht fehlen, wenn es ums Feiern und die Vernichtung von Alkohol in größeren Mengen geht. Leider erwischt Paul auch eine Tablette mit sinnverwirrenden Substanzen, die ihn direkt ins Nirwana befördert.

Am nächsten Morgen erwacht Paul immerhin in der eigenen Wohnung, aber mit einem monströsen Kater und ohne jede Erinnerung an die vergangene Nacht. Als ob das nicht schon schrecklich genug wäre, findet er im Nebenzimmer seine Freundin. Total tot. Wir wissen, daß Pauls Liebste beim heimlichen Liebesspiel mit ihrem Chef hopsgegangen ist, Paul weiß es nicht. Der wähnt sich des Mordes schuldig. In seiner Not bittet er schweren Kopfes Max um Hilfe. Für den ist die Sache klar: Paul war's.

Aus den anfänglich unbeholfenen Versuchen der beiden Freunde, die Leiche zu beseitigen, entwickelt sich eine fatale Handlungskette von bestürzend komischer Folgerichtigkeit: Aufmerksame Nachbarn verhindern ein ums andere Mal den Abtransport des corpus delicti. So bleibt

schließlich nur die heimische Entsorgung. Kaum greift Max zur Knochensäge, da erscheint ungebetener Besuch. Bevor die Getreidemühle zum Einsatz kommen kann, werden die beiden Helden mit unglaublichen Schwierigkeiten konfrontiert, die sie mit viel Glück und Grips bewältigen müssen.

Regisseur Klaus Krämer traut sich was. Sein Debütfilm ist von bestechender Unverfrorenheit. Ganz en passant werden mal eben jede Menge Tabus gebrochen, vorzugsweise jene, die mit gutem Geschmack und political correctness zu tun haben. Das Ergebnis ist erfrischend sarkastisch und für eine deutsche Komödie geradezu revolutionär unterhaltsam. Da lassen sich auch einige kleine Drehbuchschnitzer verzeihen.

Das Publikum leidet lachend mit den geplagten Helden, allen voran Boris Aljinovic als unschuldig dämlicher Paul und Jürgen Tarrach als Max, der sensible Chirurg. In einer kleineren Rolle erfreut uns Edgar Selge als nerviger Öko-Nachbar. Die Schauspieler sind sämtlich mit Witz und Spielfreude dabei, das Timing stimmt, und die zahlreichen Pointen sitzen paßgenau. Da sieht man's mal wieder: Wenn alle Beteiligten ihre Helden und ihr Publikum ernst nehmen, dann funktioniert sogar eine deutsche Komödie mit englischem Humor. Bei den Hofer Filmtagen gab's frenetischen Beifall des jugendlichen Publikums.

# DER EINSTEIN DES SEX

START: 16.03.00

**REGIE** Rosa von Praunheim

**FILMOGRAPHIE** (Auswahl)  
1970 Die Bettwurst  
1970 Nicht der Homosexuelle  
ist pervers...  
1976 Ich bin ein Antistar...  
1981 Unsere Leichen leben noch  
1989 Überleben in New York  
1992 Ich bin meine eigene Frau  
1994 Neurosia - 50 Jahre pervers

**BUCH** C. Kraus, V. Passoni

**JAHR** 1999

**LAND** BRD



**DARSTELLER**

Kai Schuhmann  
Friedel von  
Wangenheim  
Ben Becker  
Wolfgang Völz  
Otto Sander  
Meret Becker  
Monika Hansen

**KAMERA** Elfi Mikesch

**MUSIK** Karl-Ernst Sasse

**LÄNGE** 102 min

**Vieles ist schon vorgedacht worden, denn wir stehen auf den Schultern von Riesen, doch manches wird erst spät rehabilitiert.**

Mit der Schlagzeile „Leben und Werk des Doktor Magnus Hirschfeld“ droht der Untertitel von Rosa von Praunheims jüngstem Spielfilm *Der Einstein des Sex*. Das klingt nach banaler Bebilderung eines mehr oder weniger aufregenden Reigens von Ereignissen und Episoden. Doch genau das, wird glücklicherweise nicht geboten.

Zwar hält sich die Fabel an Stationen aus dem Leben des berühmten Sexualforschers, der 1897 die erste bekannte Schwulengruppe der Weltgeschichte gründete, doch gewinnt vor allem die sensible Erforschung von Empfindungen die Oberhand. Praunheim wagt erfolgreich, was zu viele Filmbiographien im Beharren auf das Abhaken äußerer Anlässe mißachten: Er stellt sich aus seiner subjektiven, deutlich von schwulem Selbstverständnis geprägten Sicht der Auseinandersetzung mit Gefühlen. Hirschfeld wird dadurch als Mann, Liebhaber und Denker erfahrbar, seine Persönlichkeit gewinnt mit vielen Ecken und Kanten Kontur.

Der Stil der Inszenierung dürfte eingefleischte Praunheim-Fans und -Gegner gleichermaßen verblüffen. Denn nicht das Schrille und Schräge vieler bisheriger Arbeiten des Regisseurs ist zu erleben, sondern eine oft sehr leise, unspektakuläre Annäherung an die Titelfigur. Die Regie bedient sich dabei eines bewährten dramaturgischen

Kniffs: Wie bei einem Bolero ist das Kreisen die dominierende Bewegung, von außen nach innen, sich dabei immer dichter an das Eigentliche wagend. Die Schlichtheit der Form erfaßt die Kompliziertheit des Charakters Magnus Hirschfelds und seines Daseins in vielen Facetten.

Den Titel haben Rosa von Praunheim sowie seine Autoren Chris Kraus und Valentin Passoni einer US-amerikanischen Zeitung der frühen 30er Jahre entnommen. Hirschfeld reagierte darauf kokett, es wäre doch vielleicht schlauer, Einstein als Hirschfeld der Physik zu bezeichnen. Der Humor Hirschfelds, geprägt vom relativ freigeistigen Lebensstil im Berlin um 1900 und in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts, gibt denn auch vielen Szenen eine besondere Note. Allerdings überwiegen melancholische Augenblicke, etwa wenn Momentaufnahmen das Scheitern so manchen persönlichen Traums beleuchten.

Besonders fällt auf, daß Rosa von Praunheim das Thema Sexualität in diesem Film um den bedeutendsten deutschen Sexualforscher mit äußerster Delikatesse behandelt – natürlich nicht verklemmt, das wäre bei dem Regisseur auch ein schlechter Scherz, aber doch sehr behutsam, liebevoll. Besonders da wird klar, mit welcher Verehrung und Zuneigung Praunheim den *Einstein des Sex* realisiert hat. So ist es denn um so erstaunlicher, daß ein frischer Film entstanden ist und kein hehres Denkmal.

**START: 16.03.00**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und in OmU

# GOTTES WERK UND TEUFELS BEITRAG

Originaltitel: The Cider House Rules

**REGIE** Lasse Hallström

**FILMOGRAPHIE** (Auswahl)

1977 ABBA: The Movie  
1981 The Rooster  
1983 Happy We  
1985 Mein Leben als Hund  
1986 The Children of Bullerby Village  
1991 Ein charmantes Ekel  
1993 Gilbert Grape - Irgendwo in Iowa

**BUCH** John Irving  
(nach seinem Roman „The Cider House Rules“, 1985)



**DARSTELLER**

Tobey Maguire  
Charlize Theron  
Michael Caine  
Delroy Lindo  
Paul Rudd

**JAHR** 1999

**LAND** USA

**KAMERA** Oliver Stapleton

**MUSIK** Rachel Portman

**LÄNGE** 131 min

## Irving und Hallström mußten ja irgendwann mal aufeinander treffen. Macht's noch mal Jungs!

USA in den 30er Jahren. Jedesmal, wenn im Waisenhaus von St.Cloud's der Filmprojektor läuft, verrät King Kongs zärtliches Schnauben, daß er die weiße Frau liebt. Doch diese Liebe dahingehend zu deuten, daß die zierliche Blondine die Mutter des wolkenkratzerhohen Schwarzhaarigen ist, dazu gehört schon einiges: die Tatsache, daß man nur diesen einen Film kennt gepaart mit der kindlichen Sehnsucht nach einer eigenen Familie.

Das Waisenhaus von St.Cloud's, auf einem Hügel irgendwo in der hintersten Ecke des Bundesstaates Maine, ist nur dem Namen und der Lage nach ein Wolkenkuckucksheim: Babys werden hier einfach vor der Eingangstür abgelegt, oder geboren und anschließend dagelassen, oder sie werden gleich abgetrieben. Dr. Larch, Arzt und Leiter des Waisenhauses, der um die innere Einsamkeit seiner Zöglinge weiß, versucht ihnen eine möglichst unbeschwerte Kindheit zu geben. Doch er weiß auch, daß die Adoption der größte Traum jedes einzelnen Kindes bleibt.

Nur mit Homer Wells verhält es sich von Anfang an anders. Er wird gleich zweimal adoptiert und wieder ins Waisenhaus zurückgebracht. Dem ersten Ehepaar, das ihn gut behandelt, ist er zu ruhig und beängstigend genügsam. Gegen die Schläge der nächsten Adoptiveltern wehrt er sich durch Permanent-Gebrüll. Ja, Homer ist wie

Dr. Larch sehr bald erkennt, ein ganz außergewöhnlicher, ein besonders weiser Junge. So außergewöhnlich, daß der kinderlose Dr. Larch ihn wie einen Sohn liebt, ihn von klein auf in die Geheimnisse der Medizin einweiht, zu seinem Assistenten heranbildet. Larch will den fast erwachsenen Homer als seinen Nachfolger, doch Homer zieht es erst einmal hinaus in die Welt. Gewohnt, daß andere die Regeln aufstellen und die Entscheidungen treffen, fügt er sich gemäß seinem Motto ‚warten und sehen was passiert‘ in die neuen Umstände. Die Liebe zu der hübschen, aber bereits gebundenen Candy zeigt ihm die eigenen Gesetzmäßigkeiten der Gefühle. Und, daß dadurch die Notwendigkeit entsteht zu handeln, um sich selbst treu zu bleiben.

„Geistreich, zärtlich, leidenschaftlich, mitfühlend und unerschütterlich menschlich“ ist nur eine Auswahl an Kritiker-Worten, mit denen John Irvings Roman über den schmerzhaften Prozeß des Erwachsenwerdens bedacht wurde.

Auch der Film verdient diese Adjektive! Irving hat das Drehbuch geschrieben und in Lasse Hallström einen Regisseur gefunden, der, genau wie er selbst, die Begabung besitzt, tief sinnige Geschichten mit Humor und Leichtigkeit zu erzählen. Wer Irvings Bücher und Hallströms Filme kennt, dem werden schon intensive Gefühle in Bildern voll rührender Absurdität in Herz und Gedächtnis sein – hier kommen neue dazu.

# ILLUMINATA

**START:** 16.03.00

Diesen Film zeigen wir in  
Omu

**REGIE** John Turturro

**FILMOGRAPHIE** (Auswahl):

Als Schauspieler:

1980 Wie ein wilder Stier

1986 Die Farbe des Geldes

1991 Barton Fink

1998 Big Lebowski

Regie:

1992 Mac

**BUCH** John Turturro &  
Brandon Cole (nach dessen  
Bühnenstück „Imperfect Love“)

**JAHR** 1998



**DARSTELLER**

John Turturro  
Susan Sarandon  
Christopher  
Walken  
Katherine  
Borowitz  
Ben Gazzara

**LAND** USA

**KAMERA** Harris Savides

**MUSIK** William Bolcom  
mit Arnold Black

**LÄNGE** 119 min

„Haben Sie jemals eine Kuh gemolken?“ fragt Susan Sarandon und steckt ihre Hand dem Regisseur in den Hosenschlitz. Sie gibt die alternde Diva, die den knackigen und vielversprechenden Regisseur und Stückeschreiber für ihre Karriere und für ihr Bett gewinnen will. Aber der will nicht und kann auch nicht: Schließlich sucht er die Wahrheit – und ein Ende für sein Stück. Und das handelt von Liebe und Leidenschaft.

Vor nicht allzu langer Zeit trafen sich Arthur Schnitzler, Fellini und John Cassavetes auf Wolke 67, um ihre Lieblingsdrogen zu sich zu nehmen. Und als sie so schön in der existentiellen Psychologie der Liebe und Erotik schwelgten, meinte einer von ihnen plötzlich: Es ist so weit. Laßt uns den Menschen wieder einen Nachkriegsfilm schenken, jetzt, nach der sogenannten Postmoderne, als alles egal war: einen Film, der ihnen zeigt, worum es geht, wenn's um was geht. Einen Film über die Kunst des Schauspielens, des Begreifens und Nicht-Begreifens, über den Irrgarten der Identitäten, die sexuelle Erregung – und über die Liebe! Und sie schickten den US-Independent-Helden John Turturro (*Barton Fink*) los, einen Independentfilm mit namhafter Unterstützung von Theaterfreunden herzustellen...

New Yorck, 1905. Zwischen „Cavalleria Rusticana“ und Ibsen schreibt Regisseur Tuccio – der Filmmacher Turturro spielt ihn selbst – an seinem Stück „Illuminata“, das nicht fertig wird, weil es von seiner Liebe zum gefeierten Ensemblestar

Rachel handelt, die auch nicht fertig wird. Und an sich könnte das immer so weiter gehen, wäre da nicht das geldgierige Theaterbesitzerpärchen – und der ungemein affektierte, beinahe schon unheimliche Theaterkritiker Christopher Walken, der ständig überzieht, aus lauter Angst er könnte medioker wirken. In *Illuminata* sieht man Schauspieler bei der Arbeit und ganz nebenbei werden sämtliche Themen angerissen, die mit Theater zu tun haben: Identitätskrisen, Travestie, Opportunismus, Finanzkrisen.

Der sinnliche Rausch, den *Illuminata* erzeugt, ist auf geradezu irre machende Weise modern: Turturro geht mit allen verfügbaren Theaterrmitteln so um wie die Cyberartisten mit special FX. So wird der Film zum faszinierenden, respektlosen wie respektvollen Theaterklischees-Kegeln – vom kalten Pathos der griechischen Tragödie über die großen Gesten der italienischen Oper, Stabpuppenspiel und Shakespeares Metaphysik, Ibsens Psychologiedrama, Hippiemusical und Komödiensattel zu jeder Menge kleiner surrealer Gimmicks zur puren Erbauung.

*Illuminata* ist nicht so britisch high brow wie die meist wunderbaren Theaterfilme des Engländers Kenneth Brannagh. Er ist auf rüdere Weise verückt – eben New York, nicht Yorkshire:

Eine scharfsinnige intellektuelle Komödie über Kunst, Verrat und Liebe – und eine rauschende Liebeserklärung ans Theater.



**START: 23.03.00**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

# ZUG DES LEBENS

Originaltitel: Train De Vie

**REGIE** Radu Mihaileanu

**FILMOGRAPHIE**

1995 Tahir

**BUCH** Radu Mihaileanu

**JAHR** 1998

**LAND** Frankreich



**DARSTELLER**

Lionel Abelanski  
Rufus Clément  
Harari  
Michel Muller  
Bruno Abraham-  
Kremer  
Agathe de la  
Fontaine

**KAMERA** Yorgos Arvanitis,  
Laurent Dailland

**MUSIK** Goran Bregovic

**LÄNGE** 103 min

**Kann man eine Komödie über den Holocaust machen? Ist es vielleicht sogar die einzig adäquate Art, das Unbeschreibbare erträglich werden zu lassen? Diese Fragen stellen sich nicht erst seit *Das Leben ist schön*. Die Bewohner eines jüdischen Dorfes deportieren sich selbst, bevor es die Nazis tun. *Der Zug des Lebens* ist ein absurdes Märchen und eine Gratwanderung zwischen Tragik und Komik.**

Osteuropa, 1941. In einem kleinen Shtetl bringt Schlomo, der Dorfnarr, dem Rat der Weisen die schreckliche Nachricht, daß die Nazis im Anmarsch sind und die jüdischen Bewohner der Nachbardörfer grausam töten oder deportieren. Doch er hat die rettende Idee: Bevor die Nazis sie deportieren, wollen sie sich lieber selbst deportieren – nach Israel. Waggon um Waggon wird ein verrosteter Güterzug umfunktioniert; der Dorfschneider näht Nazi-Uniformen für die Männer, die am besten Deutsch sprechen, um bei Kontrollen nicht als Geisterzug enttarnt zu werden. Illusion ist alles. Und Witz rettet manchmal das Leben.

Als ihr Plan aufzufliegen droht, brechen sie überstürzt in der Nacht auf: Frauen, Kinder, Alte, Junge – ein ganzes Dorf hofft, so den Nazis zu entkommen und über die russische Grenze das gelobte Land zu erreichen. Die „Nazis“ reisen in den mit Ledersofas und allem Komfort ausgestatteten Abteilen, die „Deportierten“ sitzen in den Viehwaggons. Unter der ständigen Angst entdeckt

zu werden, beginnen einige ihre Rolle als „Nazis“ zu ernst zu nehmen. Man hat ja jetzt das Sagen. Die (aus sexueller Frustration) neugegründete kommunistische Gruppe macht Front gegen die „Faschisten“ und verweigert auch die Teilnahme an der Schabbes-Feier. Unzählige Probleme und Hindernisse sind auf dem Weg zu bewältigen, nicht zuletzt die Partisanen, die den Zug für echt halten und sprengen wollen. Als sie schließlich auf einen anderen Deportationszug treffen und die Soldaten die Herausgabe des Zuges fordern, scheint ihre Reise vorzeitig am Ende.

Regisseur Radu Mihaileanu, ein in Frankreich lebender rumänischer Jude, wollte die Shoah nicht noch einmal „einzig in den Kategorien von Tränen und Schrecken erzählen“. Er erzählt seinen Film in der Balance zwischen Tragischem und Komischem, was er als typisch für die jüdische Kultur charakterisiert. „Die Geschichte meines Volkes war immer die, tragische Ereignisse zu erleben und dadurch an den Rand des Wahnsinns zu gelangen. Unser Humor ist ein Schutzschild gegen den Wahnsinn geworden, der Witz steht dem Tod und der Barbarei gegenüber“, so Mihaileanu.

Ein Film über den Wahnsinn, der nicht beschreibbar ist. Und über den Humor, der davor bewahrt, selbst irre zu werden. Ein zutiefst menschlicher Film.

# SWEET AND LOWDOWN

**START:** 30.03.00

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

**REGIE** Woody Allen

**FILMOGRAPHIE** (Auswahl)

1969 Woody, der Unglücksrabe  
1977 Der Stadtneurotiker  
1983 Zelig  
1984 Broadway Danny Rose  
1987 Radio Days  
1994 Bullets Over Broadway  
1996 Alle sagen - I love you  
1997 Harry außer sich

**BUCH** Woody Allen

**JAHR** 1999

**LAND** USA



**DARSTELLER**

Sean Penn  
Samantha Morton  
Uma Thurman  
Anthony La Paglia  
Gretchen Mol

**KAMERA** Zhao Fei

**MUSIK** arrangiert und dirigiert von Dick Hyman

**LÄNGE** 85 min

**Wie schafft der Kerl das bloß? Seit 35 Jahren dreht Woody Allen Film um Film und läßt sich immer noch etwas Neues einfallen. *Sweet and Lowdown* ist wieder eine erfreulich bösertige Komödie des arbeitstollen Feingeistes. Diesmal geht es um Jazz und die Musiker, die ihn spielen und leben. Und endlich wird auch die Frage beantwortet, ob Genies Fieslinge sein dürfen. Ja!**

*Sweet and Lowdown* erzählt die Geschichte des Jazzmusikers Emmet Ray, der in den 30er Jahren als zweitbesten Gitarrist der Welt galt, gleich nach Django Reinhardt. Dem ist er sogar begegnet, wurde aber jedes Mal vor Ehrfurcht ohnmächtig. Emmet Ray ist als Musiker ein Genie und im Leben ein Mistkerl, Zuhälter, Kleptomane, Säufer und Zocker. Ein narzißtischer Egomane, unzuverlässig, immer auf der Reise und besessen von seiner Musik. Außer seiner Gitarre liebt er nur seine 45er, mit der er nachts Ratten auf Schrottplätzen abzuknallen pflegt. Quer durchs ganze Land bezaubert Emmet das Publikum, besonders die Damen, die seinem furiosen Gitarrenspiel reihenweise erliegen. Doch sobald ihm eine Freundin auf die Nerven geht, serviert er sie ab. Selbst der stummen Wäscherin Hattie gelingt es in ihrer rührenden Sanfttheit nicht, Emmet zur Ruhe zu bringen. Nach dem Scheitern seiner kurzen Ehe mit der halbseidenen Schriftstellerin Blanche verliert sich seine Spur.

Sean Penn spielt den Emmet Ray mit durchtriebenem Witz und der Eleganz eines geborenen Halodris. Sobald er zur Gitarre greift, wandelt sich seine Persönlichkeit vom halbseidenen Charmeur zum hingebungsvollen Künstler, der in seiner Musik aufgeht. Erst dann wird er verletzlich, sensibel und zum liebenswerten Menschen. Ebenso überzeugt Samantha Morton, anrührend in allen kleinen Gesten, als still leidende Hattie, die Emmets Musik mehr liebt als ihn; was man ihr absolut nicht übelnehmen kann. Uma Thurman stellt die Blanche dar, mit der intellektuellen Attitüde eines Teenies, der das erste Mal Freud gelesen hat, ein glanzvoll komisches Spiel zwischen Diva und Schlampe.

Woody Allen ist ein großer Jazzfan. Louis Armstrong, Ben Webster und Erroll Garner haben wir u. a. in den Soundtracks seiner Filme gehört. In *Sweet and Lowdown* ist er einer von vielen namhaften Jazzhistorikern und Kritikern, die das Leben des Emmet Ray in Anekdoten begleiten. Er selbst spielt Klarinette, ist aber wohl talentierter als Schauspieler, Autor oder Regisseur. Seine große Liebe zum Jazz und zum verrückten Leben der Musiker sieht, hört und spürt man in jeder Sekunde. Wie der „Spirit of Jazz“ mit seiner Melancholie sogar eine Komödie tragen kann, ist seit langem sein Geheimnis. Und diesmal hat er noch eins draufgesetzt, denn der ganze Film in sich ist ein Witz. Zelig läßt grüßen: Emmet Ray hat nie gelebt.

START: 30.03.00

# PLUS MINUS NULL

**REGIE** Eoin Moore

**FILMOGRAPHIE**

(Auswahl):

1992 Child of Light

1995 Storm Rising

1996 9 1/2 Minuten

2000 Conamara

**BUCH** Eoin Moore

**JAHR** 1998

**LAND** BRD



**DARSTELLER**

Andreas Schmidt

Tamara Simunovic

Kathleen Gallego

Zapata

Matthias Schmidt

Steffen Münster

**KAMERA** Bernd Löhr,

Eoin Moore

**LÄNGE** 81 min

**Plus minus Null** wird mit den Dogma-Filmen in Verbindung gebracht. Zu Recht, was Aufnahmetechnik, naturalistische Spielweise der Darsteller und den spontanen Umgang mit der Drehbuchidee betrifft. Daß dieser Film darüber hinaus eine erfrischende Sichtweise aufs Berliner Milieu hat, und so wenig moralisiert, macht daraus etwas mehr als eine deutsche Dogma-Version.

Der Film ist schnell erzählt. Ein junger Bauarbeiter lernt zwei Prostituierte kennen, bleibt ihnen eine Weile verbunden, und als die Berührungspunkte erschöpft sind, geht das Leben wie vorher weiter.

Eine Geschichte also von Leuten, die – von der Gesellschaft als zweitklassig eingestuft – beginnen, diese Wertung selbst zu verinnerlichen. Ihr Leben ist derart von äußeren Umständen bestimmt, daß sie kaum noch ernsthaft an Veränderungen denken. Doch diese Einstellung ist offensichtlich nicht nur an den Rändern der Gesellschaft vorzufinden. Es scheint für die heutige Zeit eine durchaus legitime und logische Form des Daseins darzustellen. Das alte Kampfwort von der „Überflußgesellschaft“ aus den 70ern könnte so zur „Unentschiedenheitsgesellschaft“ mutieren und damit eine Stimmung ausdrücken, wie sie anscheinend viele mit sich herumtragen.

Für den Bauarbeiter Alex, souverän gespielt von Andreas Schmidt, und der Prostituierten Ruth, auch sie ganz wunderbar von Kathleen Gallego Zapata verkörpert, steht das Unentschlossene,

Halbherzige, ja fast Spielerische des Lebens im Vordergrund. Die dritte Hauptdarstellerin, Svetlana, hat als einzige ein klares Ziel vor Augen. Ihr Hintergrund ist auch ein völlig anderer. Sie kommt aus Bosnien, steht kurz vor der Abschiebung und möchte unbedingt in Berlin bleiben. In ihrem Leben ist wenig Platz für das unbefangene Spiel mit dem Zufall und dem (beinahe) sorglosen „floaten“ in unserer Staats- und Stadtlandschaft. Ein klarer Wink, daß nicht weit von der EU entfernt Menschen mit ganz anderen Problemen kämpfen.

Aber auch ohne diese Gesellschaftskritik ist *Plus minus Null* ein bemerkenswerter Film. Absolut locker, wie aus dem Stand heraus gespielt. In nur elf Tagen abgedreht, mit einem Budget von sechzigtausend Mark.

In einem Interview sagte Regisseur Eoin Moore, daß er in langen Vorgesprächen mit den Darstellern zunächst deren Filmcharakter geprägt hat. „Einen Eisberg der Figur bauen“, nannte er es, wovon man im fertigen Film lediglich die Spitze sehen soll und das andere nur erahnt. Das ist ihm wirklich gelungen. Die Figuren leben im Kopf der Zuschauer weiter.

Ein empfehlenswerter Film also, der verschiedene Reize hat. Die Dogma-Ästhetik, Berlin-Flair mit internationaler, oder moderner gesagt, multikultureller Besetzung, gemacht von einem irischen Regisseur und ausgezeichnet mit verschiedenen Filmpreisen. Fehlt nur noch das Tüpfelchen auf dem i: das Votum der Zuschauer.

# SCHÖNE VENUS

Originaltitel: *Vénus Beauté* (Institut)

**START:** 06.04.00

Diesen Film zeigen wir in der deutschen Fassung

**REGIE** Tonie Marshall

**FILMOGRAPHIE** (Auswahl)

1989 *Pentimento*  
1993 *Die Detektivin*  
1994 *Avant ... Mais après*  
1995 *Enfants de Salaud*

**BUCH** Tonie Marshall

**JAHR** 1998

**LAND** Frankreich



**DARSTELLER**

Nathalie Baye  
Bulle Ogier  
Mathilde Seigner  
Audrey Tautou  
Robert Hossein  
Micheline Presle  
Emmanuelle  
Riva

**KAMERA** Gérard de Battista

**LÄNGE** 105 min

Ein wunderschöner französischer Film, der die Schönheit einzufangen versucht. Die Schönheit des Lebens.

*Schöne Venus* heißt der Schönheitssalon in Paris. Drei Frauen, schön, schöner, am schönsten arbeiten hier. Das Geschäft mit der Sehnsucht nach Jugend blüht, und jede weiß, daß Altern und Tod programmiert sind und Jugend nicht gekauft werden kann. Ewige Schönheit ist das Ziel, in dieser Disziplin kann niemand gewinnen, aber jede rennt los und die Uhr tickt.

In *Schöne Venus* von Tonie Marshall (im Februar 2000 wurde die Regisseurin von der französischen Filmindustrie gleich mit vier Cécars überhäuft) ist der Schönheitssalon durchsichtig wie ein Parfümflakon, in den Kabinen werden Geheimnisse preisgegeben, die Zeit verfliegt, bald ist Weihnachten und die Liebesgeschichten kommen und gehen.

Angèle (Nathalie Baye, auch Hauptdarstellerin in *Eine pornografische Beziehung* S. 14), die älteste der drei Kosmetikerinnen, ist vierzig und von einer ebenfalls gläsernen Schönheit, sie hat die Suche nach der großen Liebe längst aufgegeben, und als sie ihr zuläuft wie ein kleiner struppiger Hund, bekommt sie Angst. „Ich habe Sie gestern am Bahnhof gesehen und war ergriffen“, sagt er. Sie will nicht. Sex, ja, Liebe nein. Sie rennt.

Die mollige Samantha (Mathilde Seigner) lehnt sich auf und kündigt nach einem Selbstmordver-

such, durch den sie viele hübsche Ärzte kennenlernt, und Marie (Audrey Tautou), die jüngste und allerschönste der drei, hat einen höchst attraktiven Kunden (Robert Hossein), der ihr Großvater sein könnte und sie mit Geschenken überhäuft. Sehr erotisch die Liebesszene zwischen diesen beiden, die Zuschauer sind nicht nur wir, sondern auch Angèle und ihr Neuer, sie gehen prompt zu Boden, als sie das Schauspiel im Garten durch das Fenster beobachten.

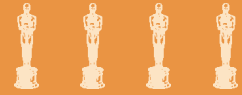
„Die Liebe ist ein Mittel der Freiheitsberaubung“, predigt Angèle. Wir riechen den Duft des Massageöls, spüren förmlich die massierenden Hände auf der Haut, lernen Angèles ältliche Tanten kennen (Micheline Presle und Emmanuelle Riva) die in der Tat eine ewige Schönheit jenseits des Schönheitssalons ausstrahlen, und wissen, daß wir ohne diese Gefräßigkeit der Liebe nicht leben wollen. Evelyne (Elli Medeiros), die verlassene Verlobte, ist anrührend und sehr vertraut in ihrer rasenden Verzweiflung: Sie kann nicht fassen, daß sie wegen einer zwanzig Jahre älteren stehen gelassen wird. Sie kämpft, sie hat Kraft, aber Liebe ist nie fair.

*Schöne Venus* ist ein melancholischer Film voller Schmerz und Hoffnung. Time waits for no one. Wie bei einem Pop-Song aus dem Radio, wenn man ganz allein sitzt im Auto, könnte man laut mitsingen – mit einem Lächeln, mit Wut, und feuchten Augen.



NOMINIERT FÜR

7 OSCARS



BESTER FILM · BESTE REGIE

BESTES ADAPTIERTES DREHBUCH · BESTER NEBEN DARSTELLER · BESTE AUSSTATTUNG · BESTER SCHNITT · BESTE ORIGINALMUSIK

NACH DEM BESTSELLER VON JOHN IRVING  
THE CIDER HOUSE RULES

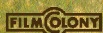
GOTTES WERK & TEUFELS BEITRAG

AB 16. MÄRZ  
IM KINO

*Von einem der auszog,  
um der Held  
seines eigenen Lebens zu werden.*



TOBEY MAGUIRE · CHARLIZE THERON · DELROY LINDO · PAUL RUDD und MICHAEL CAINE



Soundtrack  
erscheint



[www.gotteswerkundteufelsbei-](http://www.gotteswerkundteufelsbei-)



Nach dem gleichnamigen Roman Diogenes



ARTWORK © WIMI KINOWELT

# EINE PORNOGRAFISCHE BEZIEHUNG

Originaltitel: Une Liaison Pornographique

**START:** 13.04.00

Diesen Film zeigen wir in der deutschen Fassung

**REGIE** Frédéric Fonteyne

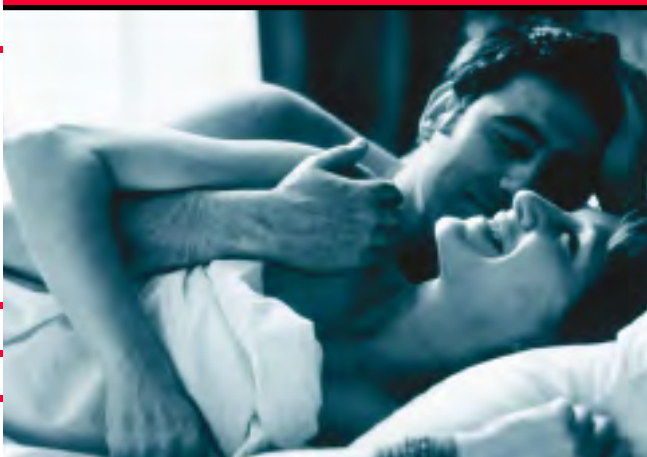
**FILMOGRAPHIE**

1997 Max et Bobo

**BUCH** Philippe Blasband

**JAHR** 1999

**LAND** Luxemburg/  
Frankreich/Belgien



**DARSTELLER**

Nathalie Baye  
Sergi Lopez

**KAMERA** Remon Fromont

**MUSIK** Jeannot Sanavia  
u.a.

**LÄNGE** 100 min

**Mann trifft Frau, die ewige Konstellation des französischen Kinos. Eine pornografische Beziehung ist eine Liebesgeschichte, die so vertraut und doch ganz neu erscheint. Die Liaison ist eine rein sexuelle – bis die Gefühle ins erotische Spiel kommen.**

Er und sie – mehr erfährt man nicht und mehr wissen auch die beiden selbst nicht voneinander. Keine Namen, keine Telefonnummern, keine Verpflichtung. Nur der reine Sex. Er hat auf ihre Kontaktanzeige geantwortet und sie haben sich in einem Café verabredet. Das Hotelzimmer war schon reserviert. Sie wollen ihre Fantasien ausleben, was sie in ihren bisherigen Beziehungen nicht konnten. Keine Liebe, keine Fragen. Alles läuft gut – bis die Liebe ins Spiel kommt.

Regisseur Frédéric Fonteyne kehrt die Chronologie einer Beziehung einfach um und gewinnt ihr so wirklich schöne Momente ab. Das liegt vor allem an den hervorragenden Hauptdarstellern Nathalie Baye und Sergi Lopez, die mit einer so entwaffnenden Offenheit und Wahrhaftigkeit die kleinen Gesten und großen Gefühle wiedergeben, daß man oft glaubt, in einen Spiegel zu blicken. Wenn sie sich im Café zum ersten Mal gegenüber sitzen und sich kurz ins Gesicht schauen, dann ganz schnell und verlegen den Kopf senken, um sich gleich wieder leicht errötet anzusehen – in diesen Momenten sagen die beiden viel mehr als ein Dialog jemals ausdrücken könnte.

Der Film ist natürlich alles andere als pornografisch: wenn sich die Tür des Hotelzimmers schließt, bleibt der Zuschauer im Flur zurück. Sex findet vor der Kamera nur in Gesprächen statt. Sie und er erzählen einem Interviewer jeweils ihre Version der Geschichte, dieses Gespräch ist das Gerüst des Films, von dort gibt es immer wieder Rückblenden zu den Treffen im Café, wo sie am immer gleichen Tisch sitzen, bevor sie ins Hotel gehen.

Gerade in dieser Diskretion liegt aber einer der faszinierenden Momente dieses kleinen, perfekten Films. Der Interviewer als verlängerter Arm des Zuschauers versucht zwar mehrmals herauszufinden, welche Fantasie sie denn nun in diesem Hotelzimmer ausgelebt haben, aber diesen Gefallen tut ihm/uns natürlich niemand. Ein Rest Geheimnis bleibt eben immer. In jeder Beziehung.

Und wie reagieren wir Zuschauer auf die vage Möglichkeit einer ‚normalen‘ Beziehung der beiden? Testen Sie selbst.

Nathalie Baye wurde 1999 für ihre Darstellung der Suchenden in Venedig mit dem Goldenen Löwen als „Beste Hauptdarstellerin“ ausgezeichnet – manchmal sind Auszeichnungen doch gerecht. Ab dem 6.4.00 läuft in den Kinos *Schöne Venus* (S. 12), auch hier spielt Nathalie Baye die Hauptrolle – noch ein Preis steht ihr zu.

**START: 13.04.00**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

# MAGNOLIA

**REGIE** Paul Thomas Anderson

**FILMOGRAPHIE**

1993 Cigarettes and Coffee  
1996 Last Exit Reno  
1998 Boogie Nights

**BUCH** Paul Thomas Anderson

**JAHR** 1999

**LAND** USA

**LÄNGE** 189 (!) min



**DARSTELLER**

Jason Robards  
Julianne Moore  
Tom Cruise  
Philip Seymoure Hoffman  
Philip Baker Hall  
Melora Walters  
John C. Reilly  
William H.Macy

**KAMERA** Robert Elswit

**MUSIK** Aimee Mann  
(Soundtrack bei WEA)

Seit Altmans *Short Cuts* ist die Technik der Filmschnipselei zwar geadelt, doch gleichzeitig wird jedes neue Werk, das nur entfernt ähnelt, mit dem Verdikt ‚Nachahmer‘ abgestraft. Eigentlich schade. Es gibt nämlich wieder einen neuen Aspiranten, der kongenial dieses Stilmittel beherrscht (und den Goldenen Bär gewann).

*Magnolia* dauert drei Stunden und entführt uns in einige Lebens-Stunden von sieben, acht Menschen ins San Fernando Tal, Südkalifornien. Nach und nach verbinden sich die Handlungsstränge, wir werden immer familiärer, auch mit Menschen, denen wir am liebsten aus dem Weg gehen würden. Drei Stunden können lang sein – oder sehr kurz. In diesem Fall stimmt beides.

Eine atemlose Einführung überrumpelt die Zuschauer mit unwahrscheinlichen Geschichten und Zufällen. Von denen die Geschichte des Selbstmörders, der erschossen wird und eigentlich nicht sterben konnte... na Sie merken, es klingt schon konfus. Aber Sie sollten es erst mal sehen! Der Prolog will uns einstimmen auf die mögliche Verkettung unwahrscheinlichster Zufälle.

Und wir werden hineingeworfen in eine ebenfalls atemlose Bilderfolge, deren Geschwindigkeit wunderbarerweise mit einem fast brutal darüber gelegten Klangteppich harmoniert. Sollen wir der Musik folgen? Den Dialogen? Den Bildern? Wann sollen wir noch Zeit finden, um all die Geschichten zu verarbeiten und vor allem: einzusortieren?

Es muß doch auch noch Zusammenhänge geben.

Und die stellen sich überraschenderweise wie beiläufig ein. Der sterbende Filmproduzent, der alternde Quizmaster, der subalterne Hifi-Verkäufer, der gläubige Polizist, die koksende junge Frau, der aggressive Menschenfänger, das scheiternde Wunderkind, die schöne Ehefrau – sie alle sind mit einem unsichtbaren Faden verbunden.

Großartige Schauspieler versöhnen uns mit Phasen, in denen man eigentlich aus dem Kino fliehen will. Zu unangenehm ist das Problem des kleinen Ratekünstlers, das ihn gerade im Fernsehstudio erwischt – zu aufdringlich ist der Seminarstar – und zu verstört ist die unglückliche Tochter. Doch wir schauen gebannt zu und wollen wissen was aus diesen Menschen wird. Tom Cruise als Machotrainer ist umwerfend, oft zum schütteln; doch am meisten hat mich der kleine Krankenpfleger berührt, der doch eigentlich nur zufällig in die Geschichte geraten ist...

Und dann ist da wieder dieser Filmregen. Ewig schüttet es, was bekanntermaßen auf Dauer irritiert. Und wenn es einem so richtig auf den Geist geht – dann gibt es einen Regen ganz besonderer Art: befreiendes Lachen bei mir, ungläubiges Staunen bei anderen (leider hielten nicht alle Filmkritiker dicht).

Gönnen Sie sich diesen Film, vielleicht sind die Zufälle, die ihr eigenes Leben bestimmt haben auch ganz skurril? Oder haben Sie noch gar nicht in diese Richtung gedacht?

# DOGMA

**START:** 20.04.00

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

**REGIE** Kevin Smith

## FILMOGRAPHIE

1994 Clerks  
1995 Mallrats  
1997 Chasing Ami  
1998 Overnight Delivery  
2000 Coyote Ugly

**BUCH** Kevin Smith

**JAHR** 1999

**LAND** USA



## DARSTELLER

Matt Damon  
Ben Affleck  
Linda Fiorentino  
Salma Hayek  
Jason Lee  
Alan Rickman  
Chris Rock

**KAMERA** Robert Yeoman

**MUSIK** Howard Shore

**LÄNGE** 128 min

**Gott ist eine Frau, Jesus ein Schwarzer und die Jungfrau Maria arbeitet in einer Abtreibungsklinik. Die Bibel ist ein Comic und das gesammelte alt- und neutestamentarische Personal aus gefallenen Engeln, heiligen Jungfrauen, Propheten und Seraphen ist flugs in die amerikanische Gegenwart verpflanzt.**

Dort sieht es nicht gut aus. Die gefallenen Engel Loki und Bartleby wollen zurück ins Paradies, aus dem sie einst vertrieben wurden. Jetzt gibt es eine letzte Chance, Gottes Schuldspruch rückgängig zu machen: wenn es ihnen gelingt, zu einem festgelegten Zeitpunkt durch das Tor einer alten Kirche in New Jersey zu schreiten, werden ihnen alle Sünden vergeben, und ihrer Rückkehr ins Paradies steht nichts mehr im Wege. Pech nur für die Menschheit. Denn damit wäre der Beweis erbracht, daß Gott weder unfehlbar noch allmächtig ist, Er würde aufhören zu existieren – und mit Ihm die Welt (strenggenommen gäbe es dann auch kein Paradies mehr – aber mit solchen Feinheiten hält sich der Film nicht auf).

Also muß Abtreibungsaktivistin Bethany (femme fatale Linda Fiorentino hier als kratzbürstige Emanze) her: sie soll gen New Jersey ziehen und die Welt vor dem Untergang retten! Ein geschlechtsloser Erzengel (Alan Rickman gibt den Flügelträger als melancholischen Zyniker), verkündet ihr die unfrohe Botschaft im Traum. Schnell stellt er ihr noch zwei Helfer an die Seite – die Propheten Jay (ewig bekifft, ewig geil, Jason

Mewes) und den stummen Bob (gespielt vom Regisseur höchstselbst), dann geht es los. Im Laufe des Kreuzzuges wird die Truppe immer größer – unter anderem stoßen die Stripperin Serendipity (Salma Hayek als engelsgleiche Schöne) und der Dämon Azrael (Jason Lee) dazu – und schließlich erreichen sie New Jersey.

Kevin Smith ist nichts heilig - am allerwenigsten Amerikas Gebot Nr. 1: Du sollst Erfolg haben. So zeigt der Film genüßlich, wie in einer Art jüngstem Gericht die scheinheiligen Saubermänner einer Firma namens „Goldenes Kalb“ als kapitale Sünder entlarvt und ins ewige Fegefeuer geschickt werden. Gnadenlos verwurstet Kevin Smith Mythen und Legenden der Bibel zum Fantasymärchen mit Sozialtouch. Seine rotzfrechen Dialoge lassen uns nicht im Zweifel, wer für ihn die wahren Heiligen sind: die Mühseligen und Beladenen, die Zyniker und Zweifler, Penner, Kiffer und Kanailen. Richtig und Falsch, Gut und Böse wird auf den Kopf gestellt und nach einem veritablen Showdown endet der Film mit einer Überraschung. Wer Freude hat an Fantasy, schrillen Figuren und überraschenden Wendungen, für den dürfte *Dogma* ein gefundenes Fressen sein. Andere verderben sich vielleicht den Magen am Overkill der religiösen Anspielungen, Botschaften und Figuren. Trotzdem – mutig ist so ein Film allemal im puritanischen Amerika.



START: 20.04.00

# DIE UNBERÜHRBARE

**REGIE** Oskar Roehler

**FILMOGRAPHIE**

1997 Silvester Countdown  
1998 Gierig

**BUCH** Oskar Roehler

**JAHR** 1999

**LAND** BRD



**DARSTELLER**

Hannelore Elsner  
Michael Gwisdek  
Nina Petri  
Jasmin Tabatabai  
Vadim Glowna

**KAMERA** Hagen Bogdanski

**LÄNGE** 100 min

**Ich bin selten verstörter, berührter und faszinierter aus einem Film gekommen, als aus *Die Unberührbare*. Der biografische Film ist ein erschütterndes Portrait einer Frau, einer Schriftstellerin, einer Intellektuellen, einer Depression, einer Generation, einer Zeit, einer Lüge.**

Gisela Elsner alias Hanna Flanders war einst, Ende der 70er und in den 80er Jahren eine berühmte, verwöhnte linke Schriftstellerin: zynisch, analytisch, bissig und einsam. Eine Salonlinke, die die DDR als gelobtes Land pries, bei Dior shoppte, ihr Kind nie wirklich annahm und nur vor einem ihre Sphinxperücke-Maske abnehmen wollte: Lenin. Das Leben einer Frau, die immer radikal war und niemals konsequent. Als im Westen ihr Ruhm verblaßte, ihre Romane und Erzählungen schlecht und nicht mehr verlegt wurden, war die DDR ihre einziges Land. Hier wurde sie verlegt, dort glaubte sie sich geschätzt. Sie meinte wirklich, daß sie dem Westen zu gefährlich, zu subversiv sei. Dabei war sie nur out... eine Kategorie, die in ihrem Wertesystem nicht existierte.

Als in Berlin die Mauer fällt, bricht auch ihre Illusions-Welt zusammen. Bei einer Reise lernt sie Ostmenschen kennen und ist irritiert. Die DDR, die sie kennenlernt, feiert die Freiheit und trauert nicht dem Sozialismus nach. Hanna trauert ihren Lebenslügen nach. Doch: ihr Liebhaber hinter der

einstigen Mauer hat andere Interessen als eine abgehalfterte Schriftstellerin mit Finanznöten. Ihrem Sohn ist sie fremd und fern. Wie sie allen fern und fremd ist, wie sie keinem nah sein kann. „Versuch bloß nicht zu fliehen“ heißt es in Gisela Elsner großem Erfolgsroman „Fliegeralarm“. Sie unternahm nie den Versuch einer Flucht. Nur einmal. Sie floh, weil sie die Unerträglichkeit Leben nicht mehr ertragen konnte, in den Tod.

In wenigen eindringlichen Schlüsselszenen erzählt der Regisseur Oskar Roehler vom Lebensdilemma seiner Mutter Gisela Elsner. Die Szene mit ihrer „Mutter“ lässt das Blut gefrieren. Die Szene mit ihrem „Ex“ (Vadim Glowna, großartig!) birgt alle unerfüllten Sehnsüchte beider Leben. *Die Unberührbare* (Arbeitstitel: DIE UMNACHTUNG) ist in Schwarz-Weiß gedreht, den Lieblingsfarben der Elsner. Hannelore Elsner als Gisela Elsner alias Hanna Flanders zeigt einen erschütternden, nackten, verzweiferten Seelenstrip, der mutig ist und großartig und zu den herausragendsten Schauspiel-Leistungen gehört, die ich kenne. Hannelore Elsners betörendes Spiel verleiht dem Film Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit, Schonungslosigkeit. Und Zuneigung.

*Die Unberührbare* ist ein Film, der die Luft nimmt, den Hals zuschnürt, weinen lassen will und alle Tränen nimmt. Ein subtiler, sensibler Film. Ein gnadenloser Film und der außergewöhnlichste deutsche Film seit vielen Jahren!

# THREE SEASONS

**START:** 27.04.00

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung

**REGIE** Tony Bui

**FILMOGRAPHIE**

1995 Yellow Lotus

**BUCH** Tony Bui

**JAHR** 1998

**LAND** USA / Vietnam



**DARSTELLER**

Don Duong  
Nguyen Ngoc Hiep  
Tran Manh Cuong  
Harvey Keitel  
Zoe Bui  
Nguyen Huu Duoc

**KAMERA** Lisa Rinzler

**MUSIK** Richard Horowitz

**LÄNGE** 110 min

Es wird in diesem Jahr sehr viele Filme über Vietnam geben. Fernsehdokumentationen. Denn vor 25 Jahren ging der sinnloseste aller Kriege zuende.

Viele Filme werden den Kriegsverlauf und seine historischen Hintergründe nachzeichnen, andere die Greuelthaten wieder und wieder zeigen, einige die Helden auf beiden Seiten ehren und manche die Verbrecher auf beiden Seiten benennen. Analysen, Einordnungen und Nachbetrachtungen.

Und keinem dieser Filme wird es auf so wunderbare, ruhige Weise gelingen, etwas vom Heutigen dieses faszinierenden Landes und seinen Menschen zu erzählen.

*Three Seasons* erzählt Geschichten aus dem Vietnam, Ende der 90er Jahre: Die Hure, die dem amerikanischen Traum nachrennt, dem westlichen Leben, den Männern mit Geld. In sie verliebt sich ein schlichter Cyclo-Fahrer, er verfällt ihr, wird ihr Beschützer, ihr Retter. Ein Mädchen vom Land pflückt duftende Lotusblüten und wird die geistige Verbündete und Schreiberin eines leprakranken Schriftstellers, dessen Gesicht entstellt, dessen Hände verkrüppelt sind und der nichts mehr liebt, als die Schönheit und Vollkommenheit selbst. Woody, ein Straßenjunge, verkauft Feuerzeuge, Krimskrams, Postkarten in Touristenbars. Er weiß alles, hat alles gesehen und versteht nur wenig. Zum Nachdenken hat Woody keine Zeit, er ist mit Überleben beschäftigt. Hager (Harvey Keitel, der auch *Three Seasons* produzierte) ist ein ehemaliger GI, der seine Tochter sucht, ein Kind

hervorgegangen aus der Liaison mit einer vietnamesischen Hure.

Diese Lebensgeschichten haben nichts und vieles miteinander zu tun, sind nicht verwoben und von großer Verbundenheit, sie erzählen sich gegenseitig weiter. Mit großer Gelassenheit. Selbst in der Hektik Saigons mit Autos, Rädern, Hupen, Kreischen und Dröhnen, erzeugt Tony Bui fast kontemplative Ruhe. Und die Bilder der Lotusteiche sind von großer Schönheit.

Vietnam lebt im Frieden und keiner redet noch vom Krieg. Der ist verdrängt und dennoch unangesprochen allgegenwärtig: die Bars heißen „Apocalypse Now“, die Kriegskrüppel werden versteckt; Eurasier suchen ihr Glück in einer Umwelt, die sie ablehnt, amerikanische Touristen suchen ihre Vergangenheit, Vietnamesen ihre Zukunft.

Tony Bui ist ein Meister der kleinen Beobachtungen, er schafft es mit einem einzigen Bild, einer Geste, einem Blick, Dimensionen aufzuzeigen, Zusammenhänge herzustellen, Unterschiede deutlich zu machen.

Dies ist ein hellwacher und doch melancholischer Film, der uns andere Vietnam-Bilder zeigt, als die, die sich in unserem kollektiven Gedächtnis festgebrannt haben.

Eine Liebeserklärung an ein Land, seine Leute, seine Zukunft, wissend um die Last der Vergangenheit. Ein wahrhaftiger, zärtlicher Film. *Three Seasons*.

Ein Film von Rosa von Praunheim

# der Einstein des

Leben und Werk  
des  
Dr. Magnus Hirsch-

„... klassisches Erzählki-  
no,  
... sitzt bis ins Kleinste...  
ein Film wider den pruden

Ab 16. März im Kino

mit Kai Schumann, Friedel von Wangenheim, Ben Becker, Wolfgang Völz, Otto Sander, Meret Becker, Monika Hansen, Gerd Lukas Storzer,  
Regie Rosa von Praunheim Buch Chris Kraus, Valentin Passoni Kamera Elfi Mikesch Schnitt Michael E. Shephard Musik Karl-Ernst Sasse  
Ton Lilly Grothe Ausstattung Peter Kothe Produktionsleitung Meike Kordes Herstellungleitung Elke Peters Produzent Rosa von Praunheim Coproduktion Hessischer Rundfunk/arte, Argus-Film, VPRO-television, Studio Babelsberg  
Produktion Rosa von Praunheim Filmproduktion Produktion gefördert von Filmboard Berlin-Brandenburg, Bundesministerium des Innern, Hessische Filmförderung, Filmbüro NW, Kulturelle Filmförderung Mecklen-  
burg-Vorpommern, CBOBO-Fund, Holland

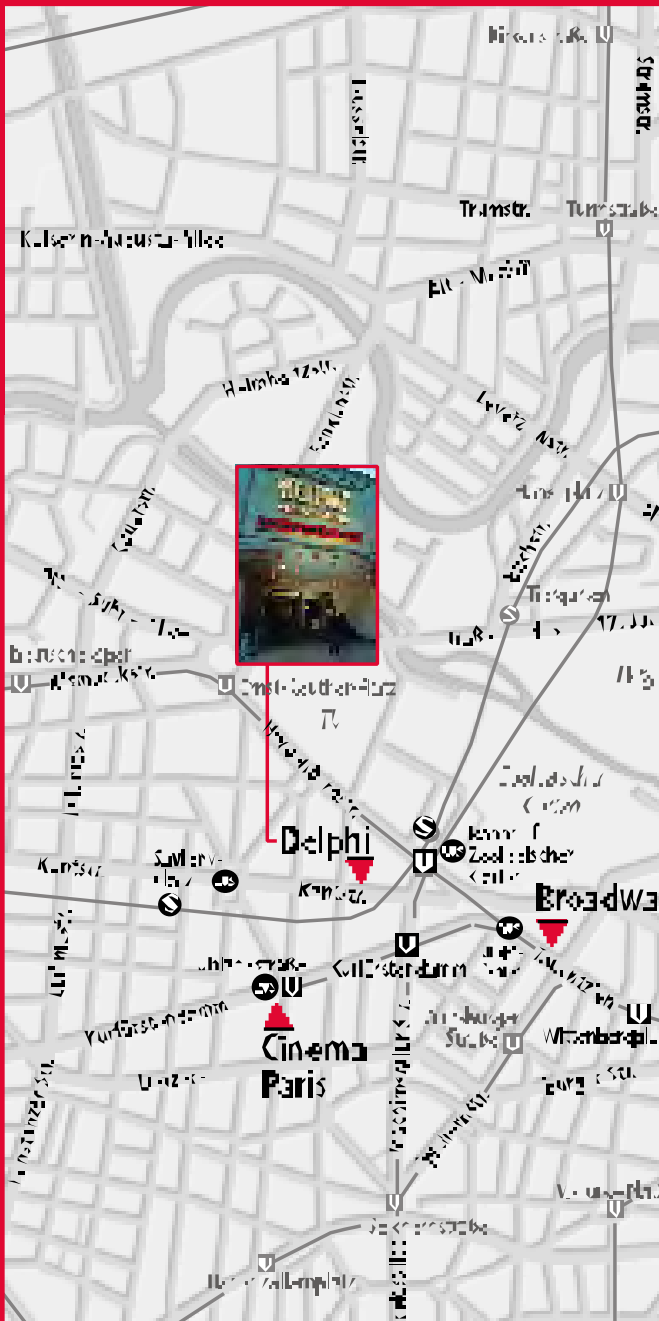
filmbüro NW

Verleih der Ventura Film Verleih gefördert von der Filmboard Berlin-Brandenburg und Filmbüro NW

D 1999, Farbe, 35mm, 102 min, FSK: ab 12, FBW: wertvoll. Mit Dr. Magnus Hirschfeld-Gesellschaft und den Verlag rosa Winkel

RECHENBÜCHER  
VERLAG  
BERLIN  
BRANDENBURG

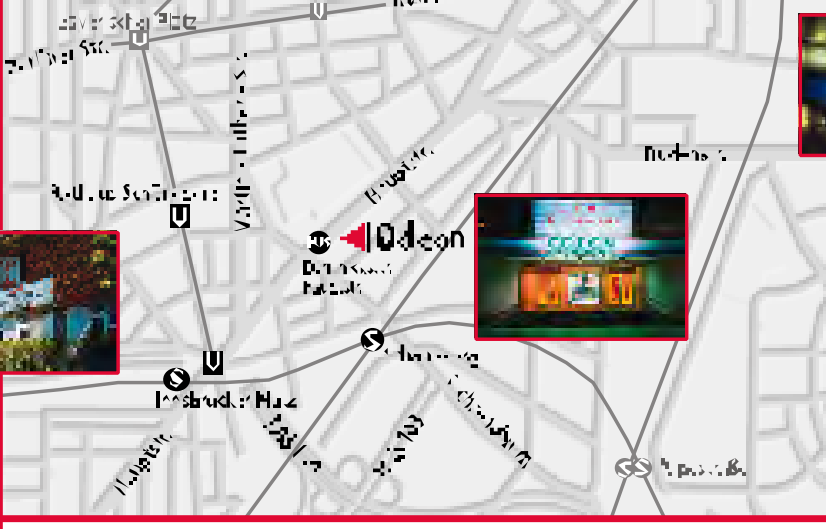
Die Kinos der **YORCK GRUPPE**, hier finden Sie uns ...in der Innenstadt

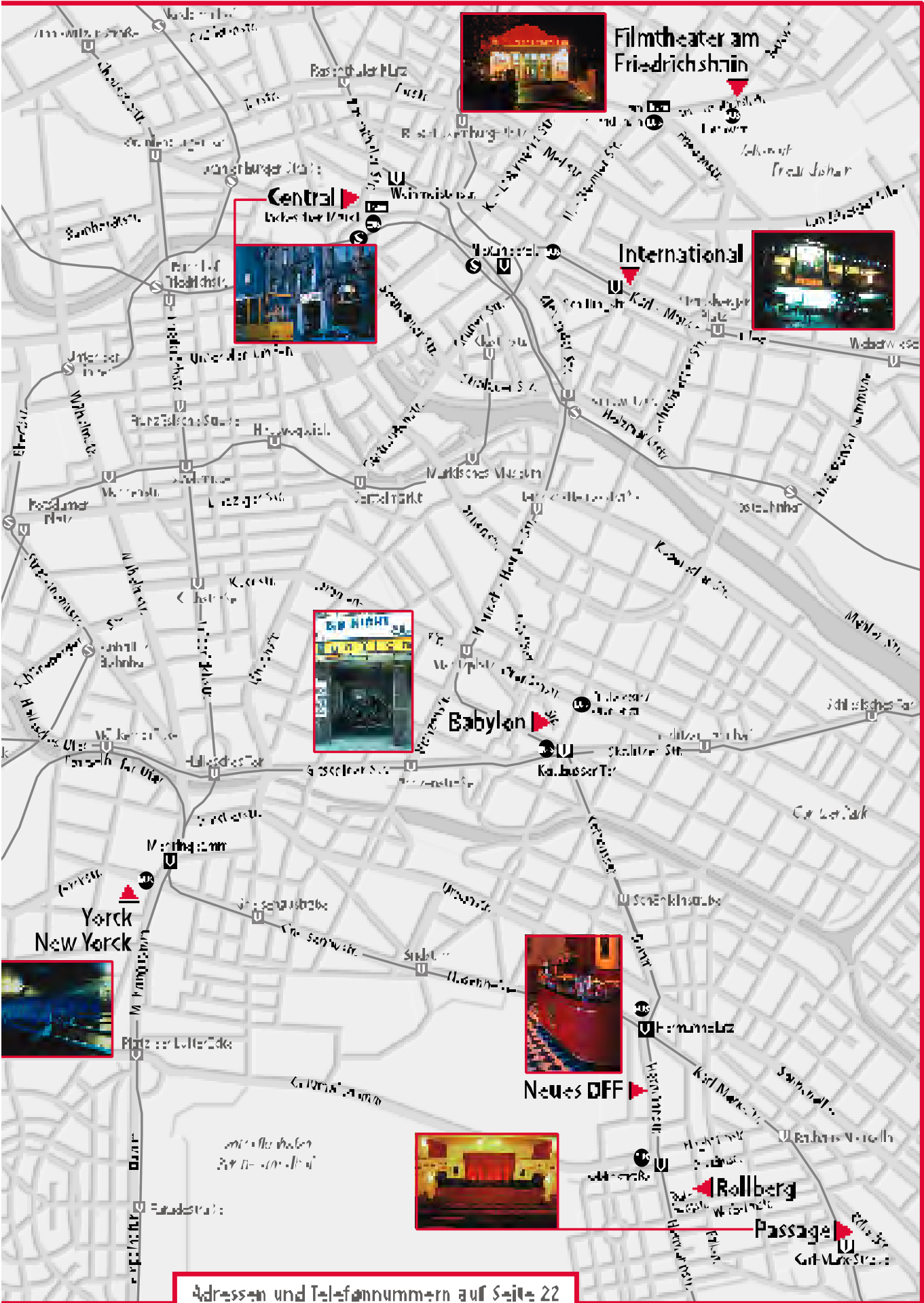


...im Märkischen Viertel



...in Zehlendorf





Adressen und Telefonnummern auf Seite 22



# SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

## EUROPA CINEMAS

Drei unserer Kinos sind im einzigen Netzwerk europäischer Kinos – wir pflegen den europäischen Film und spielen mindestens 50% europäische Produktionen im *Cinema Paris*, *Broadway* und bislang in der *Scala*. Genaueres unter [www.europa-cinemas.org](http://www.europa-cinemas.org)



## Scala ade

Die Verwerfungen in der Kinolandschaft fordern ein weiteres Opfer: Unser schönes *Scala* in der Friedrichstraße muß leider zum 20.3. seine Glastüren schließen. Vielleicht schauen Sie noch einmal vorbei.

## Kurzfilme

Kurzfilme haben bei uns immer Platz! Vor den *Sneaks* im *FAF* und in der *Passage* gibt es jede Woche Nachschub. Vom 20.3.–24.4. spielen wir Kurzfilme von den Studententagungen „Sehsüchte“ Potsdam.

## KINDER- und SCHULKINO kontinuierlich nur bei uns

Gruppenkino morgens bei uns im *Broadway*, dem *Manhattan* und der *Passage*. Fünf bis sechs Mark die Eintrittskarte für Gruppenmitglieder – ohne Anmeldung geht es nicht.

Monatliche, kostenlose Programme für Erziehende (Gruppen) stellen die besten Filme für Jugendliche und Kinder vor. Um in den Verteiler zu kommen oder sich anzumelden, genügt ein Anruf: 26 55 02 76.

Im März/April u.a.: *Propaganda*, *Toy Story 2*, *Sonnenallee*, *Tarzan*, *Das Leben ist schön*, *Gottes Werk und Teufels Beitrag*

## The Evil of Martha Colburn

Am **Freitag**, den 7.4.00 wird die amerikanische Untergrund-Filmmacherin *Martha Colburn* mit ihren wilden, zwischen Groteske und totaler Absurdität angesiedelten filmischen Collagen im *Central* zu Gast sein.



## MonGay

Die besten Filme mit Szenebezug laufen in unserer schwulesbischen Filmreihe jeden **Montag** um 22.30 im Kino *International*. Vor und nach der Vorstellung entspannen Sie an der Bar im Foyer. **Einlaß ab 21 Uhr.**

*Eine Frau, ein Mann –  
eine sexuelle Fantasie –  
oder sogar Liebe?*

OFFIZIELLER BEITRAG  
FILMFESTIVAL VENEZIG 99



GOLDENER LÖWE für

**NATHALIE BAYE**

ausgezeichnet als  
Beste Hauptdarstellerin

**Kinostart:  
13. April**

**NATHALIE BAYE**

**SERGI LÓPEZ**

**Eine  
pornografische  
Beziehung**

(UNTER ANDEREM MIT KATHARINA)

Regie: FRÉDÉRIC FONTEYNE

IN VERBUNDUNG MIT SCOTIA DEUTSCHLAND  
BUENA VISTA INTERNATIONAL  
WWW.SCOTIAFILM.DE



# SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

## Kinotage

sind bei uns **Dienstag** und **Mittwoch** für nur **9,- DM** und **montags** ist wie seit Jahrhunderten der **BLAUE MONTAG** Kinderpreise für alle! Jede Karte nur **7,- Mark**. Nehmen Sie nur das Original.

## Gutscheine als Geschenk

...sind im Einzelverkauf zum Preis von **20 DM** erhältlich. Für größere Kontingente (z.B. als Werbe-geschenk) stellen wir Ihnen extra gestaltete Karten zur Verfügung. **Tel. 21298013**

## Dogma zieht Kreise – ab dem 24. April im Central

Ein kleiner filmischer Streifzug durch das Kino der Blasphemie und religiösen Verzückung. Klassiker werden rausgekratzt (Bunuels *Die Milchstraße*, Achternbuschs *Das Gespenst*; *Das Leben des Brian*). Und Ausgrabungen, wie die grandiose Dokumentation *Jesus Terror Force* über junge Hamburger Jesus-Fans oder eine Bibellesung mit Klaus Kinski.

## Play it again

**Freitags 23 Uhr** im *FaF* – **sonntags 12 Uhr** im *Delphi* und **montags 20 Uhr** im *Thalia Potsdam* läuft unsere Filmreihe mit Ihren Lieblingsfilmen aus über 100 Jahren Filmgeschichte! Zusammen mit **radio EINS 95,8 FM** und **tip** freuen wir uns über den regen Zuspruch.

## Internet

Das Cinema Paris können Sie herbeiklicken! Verlangen Sie [www.cinema-paris.de](http://www.cinema-paris.de)

## YORCKER 15

Der YORCKER Nr.15 erscheint am **4. Mai**. Der Anzeigenschluß ist damit Freitag, der 21. April.

## Wochenprogramme

Der YORCKER ist die sechswöchige Vorschau der Berliner YORCK Gruppe. Kinos und Anfangszeiten sind zur Drucklegung nicht festgelegt. Beides wird montags für Donnerstag entschieden und ist ab **Montagabend** per **Fax abrufbar: 211 97 99** (Leider ist die Technik nicht einheitlich: Suchen Sie bitte auf (an/in) Ihrem Faxgerät/Computer den Modus ABRUF (o.ä). – wählen Sie vorher (oder nachher...) unsere Nummer – und START oder so... drücken). Einfacher geht's vielleicht, wenn sie im Internet aktiv sind: s.u.!

Ab **Dienstagabend** können Sie zusätzlich in den meisten Kinos unser **gedrucktes Wochenprogramm** erhalten.

## Wochenprogramm per e-m@il

Ab sofort können Sie sich unser Wochenprogramm auch per elektronischer Post schicken lassen! **Montagsabends** erhalten Sie kostenlos das Programm der YORCK Gruppe für die aktuelle Kinowoch-ab Donnerstag.

Wählen Sie [cinema-paris.de](http://cinema-paris.de) und dort **PROGRAMM-MAILING**, dann geben Sie einfach Ihre e-m@il Adresse ein – und fertig.

## Tag der Frankophonie im Cinema Paris

Von **10 Uhr** morgens bis **22 Uhr** abends am **Montag**, den **20. März**, stellt die Kulturabteilung der Französi-schen Botschaft fünf Filme aus den französisch spre-chenden Teilen der Welt vor. Nähere Auskünfte unter **885 902 0**.

Zum Kinderfilm um 10 Uhr kosten die Karten nur **5 DM**, zu allen weiteren Filmen nur **7 DM**.

## Sneaks

Jeden **Montag 23.00 Uhr** im *FaF* – jeden **Dienstag 23.00 Uhr** in der *Passage* – In der Passage können Sie uns, bzw. den Filmverleihern per Abstimmungsbogen Auskunft geben, wie Ihnen die Filme gefallen haben. Wir bedenken das.

**Only Original Versions in English** are shown the whole time at **BABYLON** (2 screens), the **ODEON** and **Neues OFF**. Check it out. See the map. The pre-vious page gives you more information about the theaters.

## Vorbestellungen

In allen Kinos der Yorck Gruppe können Sie **telefo-nisch während der Öffnungszeiten** vorbestellen. Da sie immer gleich mit den zuständigen Kassen ver-bunden sind, kann es zu Wartezeiten kommen. Sie werden kompetent beraten – und Sie zahlen natür-lich keinen Aufschlag!

## Französisches Jugendfilmfest „Babou“

Vom **6. bis zum 18. April** gibt es wieder ein französi-sches Filmfest für Jugendliche. Das **Central-Kino** am Hackeschen Markt spielt wochentäglich um **10.30 Uhr**.



Anmeldungen unter: **243 130 30**  
Sondervorstel-lungen sind möglich.



# BABYLON



Hinter dem Wohnsilo des sozialen Wohnungsbaus am Kottbusser Tor liegt versteckt die Dresdener Straße. Eine Straße mit der eigenen Kreuzberger Mischung.



Neben türkischen Cafes, alt-eingesessenen Kneipen und gehobener Gastronomie liegt das *Babylon-Kino*. Eröffnet wurde das Kino 1955 in direkter Nähe der Sektorengrenze unter den Namen

*Helo*. Wie auch bei zahlreichen anderen Kinoreröffnungen zu dieser Zeit wurde auf das Ostpublikum geschielt, das immer zahlreicher die Kinos im Westteil der Stadt besuchte. Die Ostmark wurde 1: 1 angenommen und die Preisdifferenz wurde von den Finanzämtern erstattet. Nach dem Mauerbau fristete das *Helo* sein Dasein als Mauerblümchen. Im Schatten der großen Filmpaläste in der City stand es mit „nur“ 462 Plätzen am Ende der Filmauswertungskette.

Erst in den 70ern gab es wieder regen Publikumszuspruch durch ein türkisches Filmprogramm, das

*Helo* wurde zum *Kent*. Die türkischen Familien kamen mit Kind und Kegel und gestalteten den Besuch als Happening. Heute würde man wohl Event sagen. Jedoch nach Aufkommen von Video und Satellitenprogrammen blieben auch diese Gäste aus und das Kino dümpelte einige Zeit vor sich hin. 1986 übernahm die Yorck Gruppe das Haus und etablierte unter dem Namen *Babylon* erfolgreich ein Programmkinoprogramm. Vielen sind noch gut die Double Features und Triple Programme in Erinnerung: wer dann morgens um 5 Uhr das Kino verließ und mit geröteten Augen der Sonne entgegen die Dresdener Straße herunter schlenderte in Richtung eines Milchkaffees, hatte eine gelungene Kinonacht.



Jedoch auch dieses müßiggängerische, anspruchsvolle Publikum fand Ende der 80er immer seltener den Weg ins Kino ... oder es verlor sich selbst. In dieser Situation wurde der Plan erdacht, den hinteren schlauchförmigen Teil des Saales zu trennen und hier das kleine *Babylon* einzurichten. Beide Kinos wurden großzügig gestaltet. Statt der 462 Plätze finden jetzt auf ähnlichem Grundriß 192 Gäste im großen Haus und 72 Gäste im Kino B bequem Platz. Trotz des Umbaus besitzt der große Saal noch immer das Flair der 50er, bei neuer Bild- und Ton-Technik (Digital).

Auch die Konzeption des *Babylons* wurde geändert. Im Odeon hatte die Yorck Gruppe seit 1985 Filme in der englischen Originalfassung durchgesetzt. *Babylon* und *Babylon B* boten sich an, dieses Angebot zu erweitern

Get the real feeling. Mit Erfolg spielen die Babylon Kinos seit nunmehr acht Jahren Originalfassungen von Filmen (vornehmlich) jenseits des Mainstream.



Farbfotos: S. Engelmann



# Play it again.

Große Filme. Große Leinwand. Großes Kino.

**Freitags 23 Uhr im Filmth. a. Friedrichshain.  
Sonntags 12 Uhr im Delphi und montags  
20 Uhr im Thalia Potsdam**

*Play it again* ist der Titel unserer Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit Radio EINS und tip entstanden ist. In drei Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Filmgeschichte.

**17./19./20.3. Der eiskalte Engel**  
F 1967, 101 min



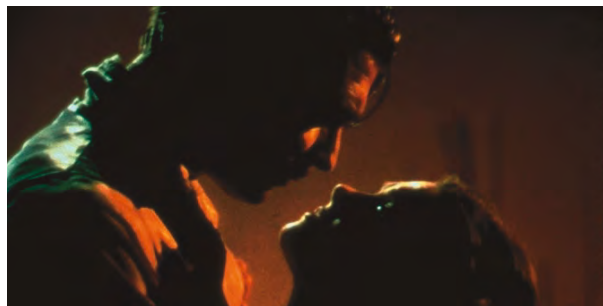
Alain Delon spielt den hypercoolen Profikiller Jef Costello in dieser französisch-existentialistischen Version des amerikanischen Gangsterfilms. Nachdem er seinen Auftrag erledigt hat und den Nachtclub-Besitzer getötet hat, wird er schon bald festgenommen, weil er gesehen wurde. Valerie, die Pianistin des Clubs, gibt bei der Gegenüberstellung jedoch vor, ihn nicht wiederzuerkennen. Der extrem stilisierte, knochentrockene Gangsterfilm hat unzählige Nachahmer gefunden.

**24./26./27.3. Mein Leben als Hund**  
S 1985, 101 min



Lasse Hallström, sein neuer Film *Gottes Werk und Teufels Beitrag* (siehe S.7) läuft zur Zeit im Kino, erzählt die Geschichte eines einsamen und unsicheren 12jährigen Jungen, der erst als er in eine neue Umgebung kommt, seine Ängste überwinden kann. Ein einfühlsames Jugendportrait und eine liebevolle Hommage an Laika, den Hund im Weltall.

**31.3./2./3.4. Vom Winde verweht**  
USA 1939, 230 min



Einer der großartigsten Filme, die Hollywood je hervorgebracht hat. Vivien Leigh und Clark Gable als Scarlett O'Hara und Rhett Butler sind das Traum-paar der Filmgeschichte in diesem Epos über das Schicksal einer ebenso schönen wie selbstsüchtigen Frau zu Zeiten des amerikanischen Bürgerkrieges 1861/65. Mit Victor Fleming, George Cukor und Sam Wood hat Produzent David O. Selznick drei große Hollywood-Regisseure für dieses Monumentalwerk, die größte Obsession seines Lebens, verschlissen.

**7./9./10.4. Garp und wie er die Welt sah**  
USA 1982, 131 min



Nach dem Roman von John Irving, dessen *Gottes Werk und Teufels Beitrag* (s. S.7) vor kurzem verfilmt wurde und zur Zeit im Kino läuft. Garp (Robin Williams) ist ein Schriftsteller mit ausgeprägtem Familiensinn, der mit den Verrücktheiten und Grausamkeiten der Welt so seine Schwierigkeiten hat. Eine Tragikomödie über Leben, Liebe und Tod, voller Lebensweisheit. Ein echter John Irving eben.

**14./16./17.4. Mephisto**  
U/BRD/A 1980, 145 min

Die Geschichte vom Aufstieg des Theaterschauspielers Hendrik Höfgen vom Provinznamen zum Intendanten der Berliner Staatsschauspiele während der Nazi-Zeit entstand nach Motiven von Klaus Manns gleichnamigen Roman, der



wiederum von Gustaf Gründgens Karriere unter Hitler „inspiriert“ war. Klaus Maria Brandauer als karrierebesessener, amoralischer Aufsteiger spielt die Rolle seines Lebens. Regie: István Szabó.

**21./23./24.4. Brazil**

**GB 1984, 142 min**

Terry Gilliams Version des Überwachungsstaates der Zukunft: Ein kleiner Angestellter gerät durch einen Tippfehler in Schwierigkeiten und bekommt die monströse Brutalität des Bürokratieapparates zu spüren, dessen Teil er ist. Rasante, teils surrealistische Action-Satire. Big Brother is watching you.



**28./30.4./1.5.**

**Clerks – Die Ladenhüter  
USA 1994,  
92 min**

Der Erstling von Kevin Smith galt als Prototyp des Slackerfilms, ein kleines Subgenre, das mit dem Hype um die ominöse Generation X entstand.

So handelt auch *Clerks* von zwei Losern, die in einer Vorstadt von New Jersey in einem Gemischtwarenladen und einer Videothek jobben und einem Tag in ihrem wenig aufregenden Leben zwischen Abhängen, Beziehungsfrust und Rumlabern. Fast schon wieder retro. Die 90er waren schon ein komisches Jahrzehnt, oder?



ABT

Hypo-Preis | Filmfest München Special Mention | Festival de Cine San Sebastian Jurypreis | Cinema Giovani Torino Förderpreis | Filmfestival Max Ophüls-Preis Saarbrücken



andreas schmidt  
tamara simunovic  
kathleen gallego zapata

„Ein Glücksfall!“ Frankfurter Rundschau

**ein film vor ein moore**

buch und regie **eoin moore** kamera **bernd löhr** songs **element of crime** fiona apple **sinéad o'connor** andreas schmidt  
produktion **dffb** mit unterstützung von **zdf/3sat** im verleih von **piffl medien** verleih gefördert von **filmboard berlin-brandenburg**

www.pifflmedien.de

fun  
Sport mit Spass pool

## Squash- talente gesucht!

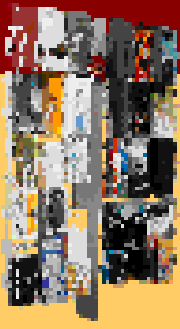


Kids in/on Court – Das Jugendsportprogramm des Funpools: Stipendien für Talente, Sportwandertage, Schul-AG's uvm.

Info-Hotline: 86 39 86 57

[www.fun-pool.de](http://www.fun-pool.de)

Der Yorcker. In Cafés und Bars.



In Displays von DINAMIX.

Trink  
**Coca-Cola**

SCHUTZMARKE • koffeinhaltig

**Eiskalt erhältlich in  
allen Yorck-Kinos.**



**BECK'S**

Spezial-Pilsener  
von Welt

**MonGAY**  
@ International  
Das schwullesbische Kultkino

### 20.3.2000 A Foreign Affair (OmU) USA 1948, 101 min



Marlene Dietrich als Berliner Nachtclubsängerin Erika von Schlütow, die mit einem amerikanischen Besatzungsoffizier (John Lund) eine für beide lohnende Schwarz-

markt-Affäre beginnt. Er bringt ihr Kaffee, Schnaps und Strümpfe und sie revanchiert sich auf der Matratze im Hinterzimmer. Alles in bester Ordnung – bis eine amerikanische Kongressabgeordnete nach Berlin kommt, um die Moral der Truppe zu überprüfen. Wir zeigen Billy Wilders herrliche Satire über das besetzte Berlin in der Originalfassung mit Untertiteln. Diesen black market sollten Sie nicht verpassen!

### 27.3.2000 Eine Frau für Zwei F 1995, 105 min

Das traute Glück zu zweit hat für den Immobilienmakler Laurent und seine Frau Loli ein jähes Ende als die toughe Marijo in ihr Leben tritt. Eine französische Dreieckskomödie der etwas anderen Art, in der der Mann ausnahmsweise mal nicht die Qual der Wahl hat. Mit Victoria Abril (Loli), Alain Chabat (Laurent) und Josiane Balasko (Marijo), die auch das Drehbuch schrieb und Regie führte.



### 3.4.2000 Preview: Chill Out BRD 1999, 90 min

Anna braucht keinen festen Freund, ihre one nights stands reichen ihr völlig aus. Johann ist schwul und verbringt sein Leben mit den Kreditkarten anderer Leute. Er zieht von Stadt zu Stadt, immer auf dem Sprung. Als sich in Berlin die Wege der beiden kreuzen, verbindet sie schnell ein ungewöhnliches Vertrauen und Johann zieht bei Anna ein. Als Anna den viel jüngeren Max mit nach Hause bringt, versuchen sie ein Leben zu dritt. Chill Out war der Überraschungserfolg der diesjährigen Berlinale.



Siegessäule und TEDDY präsentieren MonGAY:  
im Kino International, jeden Montag ab 21Uhr,  
Filmstart um 22.30 Uhr.

**8.4.2000 ab 23.30 Uhr Samstag (!)**

**Klub International** – Party Party Party!!!

**10.4.2000 22.00 Uhr!! Preview: Magnolia,  
USA 1999, 189 min**



Und noch ein Berlinale-Gewinner: Für den komplexen Episodenfilm voller Pathos, Dramatik, Absurdität und Zufälle bekam Regisseur Paul Thomas Anderson (*Boogie Nights*) wohlverdient den Goldenen Bären. Der hochkarätigen Darstellerriege gehören u.a. Julianne Moore, Tom Cruise, William H. Macy, Phillip Seymour Hoffman an. Ein schillernder Juwel. Ganz groß.

**17.4.2000 Die blaue Stunde  
CH/BRD 1992, 87 min**

Marcel Gislers Film erzählt die Geschichte des jungen Berliner Callboys Theo, dessen Beziehungen immer wieder an seiner Angst, Gefühle zu investieren, scheitern. Als er Marie begegnet, die gerade ihren Freund verlassen hat, weil er sie nur ausgenutzt hat, beginnt eine vorsichtige Liebesgeschichte. Ein einfühlsames Psychogramm über Isolation und die Verletzbarkeit der Gefühle.



**24.4.2000 Beefcake, Kanada 1998, 93 min**



Der Fotograf Bob Mizer war über 40 Jahre in Hollywood als Fotograf für Männermagazine tätig. Diese nannten sich in pruderen Zeiten Gesundheits- oder Sportillustrierte und ergötzen sich (und ihre Leser) doch eigentlich nur an der Schönheit (und sexuellen Ausstrahlung) der Modelle. *Beefcake*, eine Ode an die „Underground“-Kultur der 50er, arbeitet u.a. mit sehenswertem Archivmaterial.

ABT

Hinreißende witzige Situationen ...

(Tagesspiegel)

Es kann zu Lach-Eskalationen kommen.

(der Yorcker)

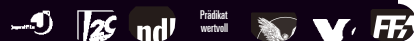
**Ab 16. März  
nur im Kino!**

# 3 Chine-



## Freundschaft, Sex

JOEYFILM Produktion in der dt. Sektion von KLAUS KRÄMER Produktion von HERMANN FLORIN und JAN KASPER in der Reihe KARUS - DIE FILMMACHER VON MÜNCHEN  
mit BORISALJINOVIC, CLAUDIA MICHÉLSEN, ADRIEN TARBACH, BLAICHARTER, EDGAR SELICE, CHRISTA REINER, BEHNDSCHERMAN, BRUNNEN  
KOSTÜME ANNE MARIE LAZER, SCENARIOS PETER WEBER, MUSIK TORSTEIN SENSE, MONTAGE RALPH NETZER, SCHNITT BENJAMIN HEMMIG, PRODUKTION  
CH PRODUKTION VOX BLAUE UHMANNSTIER, HERSTELLUNGSLEITUNG JAN KASPER, BEWECHUNG KASPAR VON EGER, KLAUS KRÄMER, PRÄSENTATION HERMANN  
IN ASSAMMELUNG mit dt. deutsche Film- und Fernsehakademie und VOX, SIEHE AUCH IN F.R. FILM ÜBER LINDENKASTANIE UND KOSTÜMUNG KOLB  
© JOEYFILM AB EDEL MUSIC NAVIGATOR, BEI DEM WIRTSCHAFTSVERLAG MÜNCHEN



www.dreichin

# LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

## American Beauty

USA 1999, 119 min

*American Beauty* ist ein amerikanischer Alptraum, ein bizarres Kaleidoskop der Normalität, ein zynisch-bitterer und brüllend-komischer, sogleich analytisch-klarer, sezierender Blick auf Vororte. Auch auf die Vororte der wahren Gefühle und der wahren Lügen.

Annette Bening und Kevin Spacey spielten nie so gut, nie so böse, nie so hinterhältig, wie in diesem tödlichen Spiel. Denn dieses Leben ist ein Spiel, das tödlich enden muß. Daß das Opfer aber einer von jenen ist, die zu einer Erkenntnis gekommen sind, ist schlußendlich in gewissem Sinne fast zwangsläufig.

RVE



flottgeschwungener Klinge drei Köpfe kürzer gemacht hat. Klingt nach einem durchschnittlich-gemütlichen Thriller-Ermittlungsjob? Tja, aber vergessen Sie nicht, daß Tim Burton der Autor und Regisseur ist!

AB

## Die Asche meiner Mutter

Ir/USA, 145 min

Alan Parker ist mit seiner Verfilmung des Bestsellers von Frank McCourt der souveräne Balanceakt gelungen, den fast verhaltenen Ton der Jugenderinnerungen mit den harten Bildern der Depression der 30er Jahre, der Arbeitslosigkeit und der Armut in Irland zu vereinen.

Der Zuschauer muß mit dem jungen Frank durch alle Tiefen und nur wenige Höhen eines Lebens in den Slums von Limerick. Ständiger Begleiter ist der Regen. Der Kinossessel mutiert zum Rettungsboot und ohne Illusion schaut man einem Schicksal zu, das zum Untergang verurteilt scheint. Erst als der junge Aus- und Einwanderer Frank im New Yorker Hafen landet, kommt wirkliche Erleichterung auf.

ROSA



## The Million Dollar Hotel

D/USA 2000, 122 min

Der bislang außergewöhnlichste, rätselhaft-schillerndste und verwegend-faszinierendste Film den Wenders je inszeniert hat.

...eine fast alltägliche Geschichte von Verrat und Vertrauen, aber vor allem von Liebe. Einer verwir-

renden Liebe, keiner Liebe auf den ersten Blick. All die wundervollen Einzelheiten, Beobachtungen und Details des *Million Dollar Hotels* zusammengenommen, ergeben nicht nur einen Film, sondern ein Ereignis.

RVE



Yorcker 14

30

## Sleepy Hollow

USA 1999, 100 min

Christopher Walken sieht so kreidebleich und übel aus, daß man ihm nicht lange ins Gesicht sehen mag. – Aus zwei guten Gründen muß man das auch nicht! Erstens spielt Johnny Depp die Hauptrolle. Und zweitens reitet Walken, bzw. sein Actiondouble, die längste Zeit sowie so ohne Kopf durch den Film.

Strafversetzt nach Sleepy Hollow, einem derart düster-verschlafenen Dorf, daß selbst Fuchs und Hase sich überall anders überzeugter gute Nacht wünschen, soll Johnny Depp als Polizist einem Serienmörder das Handwerk legen, der bisher drei Landbewohner mit



# FILM AB

Alle OmU-Filme auf einen Blick.  
Und das gesamte Berliner Kino-  
programm dazu.

Jeden Donnerstag. Zum Heraus-  
nehmen. Aus der taz.

**cinema taz**

ALLE KINOFILME DER WOCHE

BEN  
AFFLECK

MATT  
DAMON

LINDA  
FIORENTINO

SALMA  
HAYEK

JASON  
LEE

ALAN  
RICKMAN

CHRIS  
ROCK

GOTT SEI DANK!



# DOGMA

AB 20. APRIL IM KINO

SOUNDTRACK  
ERSCHEINT BEI **wea** FEATURING ALANIS MORISSETTE



EINE VIEW ASKEW PRODUKTION



IN BESTIMMTEN KINOS

IM VERLEIH DER **KINOWELT**

Ausgezeichnet mit 4 Césars:  
Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch,  
Beste Nachwuchsschauspielerin  
Audrey Tautou



# Schöne Venus

Ein Film von Tonie Marshall („Die Detektivin“)  
Nathalie Baye · Bulle Ogier · Mathilde Seigner  
Audrey Tautou · Samuel Le Bihan  
Jacques Bonnaffe · Robert Hossein · Elli Medeiros

MEDIA

www.arsenal-film.de

MFG



## Schnee, der auf Zedern fällt

**USA 1999, 127 min, Regie: Scott Hicks**

**Start: 23. März**

Rassismus scheint ein sehr widerstandsfähiges Pflänzchen zu sein. Im Wirbel des Zweiten Weltkrieges werden die Amerikaner japanischer Abstammung plötzlich zu Außenseitern der bis dahin toleranten Gesellschaft. Ein Mordfall bringt den latenten Rassismus zum Vorschein. Der gleichnamige Weltbestseller liegt hiermit in einer anspruchsvollen filmischen Fassung vor.

## Siam Sunset

**Aus 1999, 92 min, Regie: John Polson**

**Start: 23. März**

Frischen Wind von der anderen Seite der Welt bringt dieser originelle Film aus Australien. Der Pechvogel



Perry (seine Frau starb so ungewöhnlich, daß selbst der Nachrichtensprecher gackerte) gewinnt zwar eine Australienreise, aber auch dort läuft alles nur schräg – und dann taucht auch noch die schöne Grace auf. Surrile Figuren, absonderliche Zufälle und wunderbare Farben erzeugen eine ganz besondere Atmosphäre. Und wenn Paul anfängt über sein Unglück zu lachen – dann bebt der Saal.



# VIER IM ROTEN KREIS

- kurz empfohlen -

## **Galaxy Quest – Planlos durchs Weltall, USA '99, Stuart Little**

**102 min, Regie: Dan Parisot, Start: 13. April**

Obwohl selbst kein Startrek-Fan, hat man ja immer ein wenig mitbekommen. Genug um in dieser turbulenten SF-Komödie von Anfang bis zum Ende aus dem Lachen nicht herauszukommen. Die ausgemusterte Mannschaft eines Fernsehserien-Raumschiffs rennt seit 20 Jahren ihrem Erfolg hinterher. Und dann kommt's dicker als jeder hoffte. Aliens haben die Serie als Dokumentation mißverstanden und wollen von der ‚Spitzen‘mannschaft ihre Welt retten lassen.



Köstliche Mißverständnisse, zig Anspielungen, wunderbare Schauspieler und reichlich Running Gags verursachen arge Zwerchfellanspannungen und den dringenden Wunsch nach – Fortsetzung!

Eigentlich wollte ich ja nur Sigourney Weaver wiedersehen.

**USA 1999, 92 min, Regie: Rob Minkoff, Start 20. April**



Wieder ist eine niedliche kleine Maus Titelheld in einem schönen Film für die ganze Familie. Stuart Little, so heißt sie, wird in eine perfekte Familie hineinadoptiert. Sehr zum Unwillen des Sohnes – und der Hauskatze. Eine Entführung liegt nahe und den langen, gefährlichen Weg zurück zu den Littles begleiten wir die süße kleine Maus. Tricktechnisch absolut auf der Höhe unserer Zeit, bereitet *Stuart Little* viel Vergnügen.

ICH&MEIN ...

MAGNUM



# BUCHFINDEREI

*Hier stellen wir Ihnen literarische Auszüge vor, die auf irgendeine Art mit dem Ort ‚Kino‘ zusammenhängen. Fundstellen. Nicht aus Werken, die sich nur mit Kino beschäftigen. Vielleicht helfen Sie uns bei der Suche.*

Mit 22 veröffentlicht der Brasilianer Jorge Amado 1934 den Roman „Das Mietshaus“. Dieses liegt in der Hafenstadt Bahia, dem Schauplatz vieler seiner späteren Bücher.

„Dienstags beeilten sich die Frauen immer mit der Arbeit und sangen fröhlich wie an Festtagen. Der Dienstag war in der Tat ein Festtag. Das Kino „Olimpia“ gab eine Soiree mit freiem Eintritt für die Mädchen und einem zwar nicht auserlesenen, aber langen Programm von achtunddreißig Nummern. Ein richtiger Filmsalat, von allem etwas. Wochenschauen, die schon drei Jahre alt waren, verstaubte Lustspiele, die dem Kino gehörten und jede Woche an diesem Tage vorgeführt wurden. Die Frauen fanden immer wieder Vergnügen daran, sie hatten vergessen, daß sie eine Woche zuvor über dasselbe Lustspiel gelacht hatten. Sie sahen Cowboyfilme, die tollsten amerikanischen Reißer und Teile aus Fortsetzungsfilmern.

Außer den Prozessionen hatten sie keine Zerstreuung. Jeden Dienstag hörten sie beizeiten zu arbeiten auf, denn die Vorstellung fing bereits um sechs Uhr an, und sie wollten nichts verpassen. Sie strömten in das Kino, die Straßen waren voll von ihnen, sie lachten und hatten ihre besten Kleider angezogen. Manche brachten ganze Scharen von Kindern mit, die auf den Straßen um die Wette liefen: und nicht auf das Geschrei ihrer Mütter und die Flüche ihrer Väter achteten. Alle genossen das Gedränge vor dem Eingang, und die jungen Mädchen begannen zu flirten.

Mancher andere hätte an den Wanzen, den Flöhen, der Hitze und dem Geruch nach Schweiß und Negern in dem Kino Anstoß genommen. Sie nicht; denn all das hatten sie ja auch in der Nummer 68, das waren sie gewohnt.



Am nächsten Morgen standen sie wie immer um fünf Uhr auf. Und bei ihrer Arbeit, beim Wäschewaschen, beim Ausbessern und Hemdenbügeln erinnerten sie sich an die Filme, die sie am Abend zuvor gesehen hatten, und mit viel Vergnügen redeten sie darüber. Die Jüngsten unter ihnen hatten einen bitteren Nachgeschmack. Sie alle träumten von einem reichen Ehemann, denn sie haßten das tägliche Einerlei mit viel Arbeit und wenig Brot. Dort im Film, das war doch ein anderes Leben, mit großen Autos und schönen Kleidern, ein Leben, das sie nur vom Kino her kannten. Wenn sich jedoch eine von ihnen mit einem reichen jungen Mann einließ, dann beneidete sie niemand. Jeder wußte, das Glück würde nur kurze Zeit dauern. Schon bald würde sie wieder dasein, und wenn sie zurückkam, hatte sie das Wäschewaschen verlernt. Dann würde sie sich nach zehn Uhr abends Männer suchen und Cachaça trinken, bis das Krankenhaus sie aufnahm..“

Aus: Jorge Amado, Leute aus Bahia, - Lizenzausgabe Piper Verlag GmbH, München 1994, © Verlag Volk & Welt, Berlin 1976

## Impressum

Der YORCKER ist das Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs Wochen und wird an über 400 Stellen in Berlin kostenlos verteilt.

**Herausgeber:** Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin, Telefon: 030 / 212 980 - 0, Fax: 030 / 212 980 - 99 e-mail: yorck@yorck.de

**Redaktion:** Cordula Bester, Günter Hohl (VisdP)

**Autoren:** Thomas Abeltshauser [ABT], Anja Brendle [AB], Peter Claus [PIT], Christiane Nalezinski [NAL], Michael de la Rosa [ROSA], Gaby Sikorski [SIK] Gesine Stempel [GES], Laf Überland [LÜ], Reiner Veit [RVE]

**Anzeigen:** Cordula Bester [030/212 980 - 72]

**Gestaltung & Satz:** axeptDESIGN [030/690 400 70]

**Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

**Auflage:** 40.000

**Vertrieb:** DINAMIX [030/613949 - 0] und Eigenvertrieb

**Bankverbindung:** Berliner Volksbank  
Konto Nr. 821 10 37 33, BLZ 100 900 00

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 16. Oktober 1998

# THREE SEASONS

EINE GESCHICHTE  
ÜBER VERÄNDERUNGEN, ENTSCHEIDUNGEN  
UND ZWEITE CHANCEN

PREIS DER GRAND JURY  
SUNDANCE FILM FESTIVAL 1999  
PREIS FÜR DIE BESTE KAMERA  
PUBLIKUMSPREIS

Ab 27. April  
im Kino

OCTOBER FILMS PRÄSENTIERT EINE OPEN CITY FILMS PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT THE GOATSINGERS  
EIN FILM VON TONY BUI "THREE SEASONS" DON DUONG · NGUYEN NGOC HIEP · TRAN MANH CUONG · ZOE BUI · NGUYEN HUU DUOC UND  
HARVEY KEITEL CASTING QUAN LELAN · KOSTÜME GHIA CI-FAM · MUSIK RICHARD HOROWITZ · HERSTELLUNGSTRISH HOFMANN  
PRODUKTIONSDESIGN WING LEE · SCHNITT KEITH REAMER · KAMERA LISA RINZLER · CO-PRODUZENTTIMOTHY LINH BUI · AUSFÜHRENDE  
AUSFÜHRENDE CO-PRODUZENTEN HARVEY KEITEL · IDEE TONY BUI UND TIMOTHY LINH BUI  
PRODUZENTEN JASON KLIOT · JOANA VICENTE UND TONY BUI DREHBUCH UND REGIE TONY BUI

OCTOBER  
FILMS

MFF  
Medien- und Filmgesellschaft  
Baden-Württemberg & NRW  
Filmförderung

www.arthaus.de

www.arthaus.de

GOOD  
MUSIC

Original

BLACK BOX

IM VERLEIH VON  
ARTHAUS

der

# YORCKER

das Filmmagazin

März/April 00 N° 14



VENEDIG FILM FESTIVAL  
Preis der Kritik  
Anicafash Award

SUNDANCE FILM FESTIVAL  
Publikumspreis

FILM FESTIVAL SÃO PAULO  
Publikumspreis  
Preis der Kritik

MIAMI FILM FESTIVAL  
Publikumspreis

FILM FESTIVAL COTTBUS  
Publikumspreis

DONATELLO 1999 (ITALIEN)  
Bester ausländischer Film

produktion: Mafroon

# ZUG DES LEBENS

EIN FILM VON RADU MIHAILEANU



NOÉ PRODUCTIONS und RAPHAEL FILMS  
präsentieren einen Film von RADU MIHAILEANU „Zug des Lebens“

mit LIONEL ABEJANSKI - RUFUS - CLEMENT HARARI - MICHEL MULLER

AGATHE DE LA FONTAINE - JOHAN LEYSEN - BRUNO ABRAHAM-KREMER und mit MARIE-JOSÉ NAT und GAD EIMALEH

Originalmusik GORAN BREGOVIC Buch und Dialoge RADU MIHAILEANU produziert von FRÉDÉRIQUE DUMAS MARC BASCHET CEDOMIR KOJAR IUDI BOEKEN ÉRIC DUSSART Regie RADU MIHAILEANU

eine französisch-belgisch-niederländische Coproduktion NOÉ PRODUCTIONS - RAPHAEL FILMS - ZIA - LE STUDIO CANAL+ - HUNGRY EYE PICTURES in Zusammenarbeit mit CANAL+ ÉCRITURE und PROGRAMMAUDIOVISUEL

unter der Teilnahme von CANAL+ - SOFICA SOFENERGIE 4 des CENTRE NATIONAL DE LA CINÉMATOGRAPHIE und dem CENTRE DU CINÉMA ET DE L'AUDIO VISUEL DE LA COMMUNAUTÉ FRANÇAISE DE BELGIQUE

Dieser Film wurde unterstützt von



Noé Productions - Raphael Films - Zia - Le Studio Canal+ - Hungry Eye Lowland Pictures - RTL - TVI

www.abid.net/TrainDeVie

Tiberius Film im Verleih von

